HISTORISCHE BESCHREIBUNG DER VORMAL. VORNEHMEN ABTEY UND...

Johann Martin Schamel

Digitized by Google

Digitized by Google

Historische Beschreibung

der ehemaligen

freyen Reichs-Abtey und Benedictiner-Klosters zu Salfeld.

§. 1.

Diese schöne Abtey und Kloster/ (zuvor ein Schloß) wie sie sich an der Saale bey den Thüringischen Gräntzen zwischen Rudelstadt und Leutenberg befunden / also ware sie in demjenigen Theil der Vorstadt zu Salfeld gelegen / welche von dem gemeinen Mann die alte Freyheit pfleget genennet zu werden/ und zwar auf einem mittelmäßigen Hügel. Und weil dieses Kloster dem H. Petro gewidmet ware/ so wurde der Hügel deswegen der Petersberg genennet/ dergleichen von denen Peters Klöstern herbenannte Berge zu Erffurt/ hinter Halle u. a. mehr angetroffen werden.

§. 2.

Die erste Fundation und Stifftung rühret wohl von Käyser Carolo M. selbst her / welcher sich nicht allein durch die feine Situation und Bequemlichkeit des Ortes / sondern auch durch den Zuspruch Lulli a) eines Nachfolgers und Gefehrtens des H. Bonifacii b) hat bewegen lassen / ein Collegiat-Stifft / Collegium Canonicorum regularium oder geregelter Chor-Herrn allhie zu stifften / und die dazu errichtete Kirche mit guten Einkünfften zu dotiren. Woraus zugleich erscheinet / daß diese Kirche eine von denen ersten gewesen sey / welche mit Einführung der Christl. Religion in diesen Landen zugleich ihren Anfang genommen hat / da zuvorhero alles in der tieffen Abgötterey und Heydnischen Aberglauben verdüstert ware.

§. 3. Wie-

a) Von ihm siehe *Brower.* Annal. Fuldens. l. 1. c. 10. & 13. und l. 3. c. 10. und die Legendam *Bonifacii* l. 1. c. 13. (in *Menken.* Scriptt. Saxon. T. 1. f. 838. it. l. 1. c. 17. f. 840.) Seine Reliquien und Gebeine sollen sich zu Hirßfeld befinden / davon man aber jetziger Zeit nichts wissen will. v. *Winkelm.* Histor. von Hessen-Lande f. 259. In der Kirche zu unser Frauen ist noch A. 1624. unter denen ruderibus ein Monumentum in dem Kloster mit diesen eingehauenen Worten gefunden worden: *Lullus. Anglus. natione. Diaconus. Ecclesiæ. Moguntinens. oppidum. Salfeldian. in honorem. B. Viti & Bonifacii. ampliavit. & munivit.* A. C. *Redemtoris* DCCLXIII. v. *Lick.* Hist. Salf. MS. l. 1. c. 7. l. 2. c. 10. conf. *Chytr.* Saxon. l. 3. f. 74.

b) Des H. Bonifacii Leben haben sonderlich Othlo, Wilibaldus, Ludgerus, Wicelius und noch andere mehr beschrieben / von welchen weitläufftig handelt *Sagittar.* in Antiqq. Gentil. & Christian. in Thur. l. 3. c. 28. p. 345. und l. 2. c. 1. p. 31. Das Bildnüß des Heiligen stehet auf den Titul in Kupffer gestochen / wie auch in einem Fuldischen Siegel p. 330. Die Gebeine und einige Reliquien von

von ihm ſol die Kirche zu Fulda bey ſich bewahren. v. *Schannat.* Hierarch. Fuld. f. 64. Neben ihn ſoll ſeine gute Freundin die H. *Lioba* begraben liegen / wovon die Scribenten ſonſt ihr Urtheil fällen. P. Caſp. Liebler Definitor F. F. Minor. Thüringer-Provintz. hat aus ihnen das Leben der H. Aebtißin Liobä extrahiret und in einen Büchelgen in 8. ediret zu Fulda. 1683. darinnen iſt obiger Umſtand zu leſen c. 19. p. 67. *Wilibaldi* Epiſc. Aichſtad. Hiſtorie des Bonifacii iſt auf Wachs-Taffeln geſchrieben geweſen. v. *Winckelman.* l. c. f. 99.

§. 3.

Wiewol es hat dieſe Eccleſia Collegiata oder Stifft länger nicht geſtanden als von A. 810. an / bis auf A. 1071. d. f. 261. Jahr bis auf die Zeit Hannonis, a) Ertz-Biſchoffs zu Cölln / um welche Zeit auch die Abtey Fulda b) bekant worden iſt. Die Urſache iſt geweſen / daß zwar dieſe Chor-Herrn erſtlich gar heilige Leute waren / und eine ſtrenge Lebens-Art führeten / ſie wurden aber nach der Zeit ſo c) wollüſtig / ſtoltz und liederlich / daß der gedachte Ertz-Biſchoff dieſem Ubel nothwendig durch eine ſonderbare Reformation abhelffen muſte / abſonderlich da ohne diß ſein Anſehen d) in Teutſchland dazumal ſehr groß war. Demnach wurden dieſe Chor-Herrn A. 1071. d) würcklich ausgeſtoſſen und dieſer Ort zu einen Kloſter nebſt einer Kirche in die Ehre der Heil. Mutter GOttes f) angerichtet.

§. 4. Doch

a) Der Name Hanno ſtehet mit unter denen nominibus propriis der alten Alemannen / deren Catalogum *Goldaſtus* aus einen alten Codice des Kloſters S. Gallen entdecket hat. Von dieſen Ertz-Biſchoff ſelbſt aber hat man Poëtæ Anonymi Teutonici Rhythmum, welchen der bekannte Martinus *Opitius* mit ſeinen Notis A. 1639. zu Dantzig in 8. heraus gegeben hat / und zwar aus einen alten Pergamen Codice, Er iſt aber vorm Jahr dem Theſauro Antiqq. Schilteriano einverleibet und von eben dieſem Schiltero ins Latein überſetzet worden /

den/ und daselbst T. 1. zu lesen. Ich führe daraus nur die Worte an/ welche unser Kloster betreffen/ und zwar p. 55. in des *Opitii*: p. 26. in des *Schilteri* Edition, da sie also lauten:

Ci demi tiurin Gotis lobe
Stiftir selbo vier Münister,

d. i. Zu dem theuren Lobe GOttes stifftete derselbe 4. Münster. Diese waren das Kloster zu den Graden] in Cölln / ingleichen die S. Georgen Kirche allda / das Kloster zu Grascaf in Westphahlen und unser Salfeld in den Gräntzen der Thüringer und Sclaven. Er hat sonst auch das Kloster Sigeberg unweit Bonn gestifftet. *Trithemius* giebt von dieser Stifftung unsers Klosters nachfolgenden Bericht: Eodem ferme tempore (nemi. A. 1064.) idem S. Anno fundavit in finibus Thüringorum ordinis nostri cœnobium (er meinet den Benedictiner-Orden) ad honorem omnipotentis Dei: in quo similiter Monachos cum Abbate posuit; quibus vitæ necessaria procuravit. Cujus Monasterii vocabulum *Salveldia* dictum est, v. Annal. Hirsaug. T. 1. f. 210. Es wird auch von diesem *Hannone* das Feld / welches dem Kloster gegen über lieget von dem gemeinen Manne bis diese Stunde die Hanne-Fluhr genennet. Von ihm handelt auch *Pantaleon* in Prosopogr. T. 2. f. 130. Er hatte in der Jugend in der Stiffts-Schule zu Bamberg studiret/ und eben durch seine Wissenschafft und Qualitäten sich bey K. Henrico III. beliebt gemacht/ war erst Probst zu Goßlar. v. *Veerporten* Vorr. vor Thomæ Evang. Coburg. p. 62.

b) So schreibet *Liebius* in Salfeldogr. Allein die Historie ist von dem Kloster Fulda viel älter zu setzen. *Trithemius* l. c. f. 4. saget von den Zeiten *Rabani Mauri*, damaligen Abt zu Fulda / und zwar in 9ten Seculo: cujus se fama per totam pene Europam diffuderat, eratque memoria laudis Fuldensium Monachorum, utpote qui doctrina & sanctitate omnes inter Monachos occidentales facile obtinuere principatum. Es können auch bey dem Schannato die Traditiones Fuldens. conferiret werden / also daß schon von A. 744. an gerechnet werden muß.

c) Aus des *Emseri* vita Bennonis hat *Albinus* in der Meißn. Chron. Tit. 22. p. 559. den grossen Ernst und Andacht der ersten solcher

Cano-

Canonicorum bewieſen / auch daß ſie einen ſchwartzen Mantel über den weiſſen Chor-Rock getragen haben / gemeldet.

d) Solches bezeuget bereits allegirter Rythmus Poëtæ Teutonici, und daß man dieſen Ertz-Biſchoff unter die Heiligen zehlet. Von ſeinem A. 1075. erfolgten Todte ſchreibet Chronogr. Saxop. 261. alſo: *Anno* Colonienſ. Archi-Epiſcopus plenus ſanctitate defunctus eſt & in monaſterio *Sigibergenſi*, quod ipſe conſtruxit, poſitus.

e) *Trithemius* in obigen allegato ſetzet das Jahr 1064. Es wird aber aus dem bald zu allegirenden Fundation-Brieffe *Hannonis* das Gegentheil erſcheinen. Joh. **Bange** in Chron. Thur. ſetzet gar dafür das Jahr 1026. habe Ertz-Biſch. *Hanno* dieſe Reformation und Aenderung getroffen. Doch ohne Grund. Wie denn auch andre Hiſtorici gar andrer Meinung ſeyn. Wir beziehen uns auf den bekannten *Lambertum Schaffnaburgenſem*, einen Prieſter aus dem Kloſter Hirſchfeld / derſelbige hat die Münche zu **Salfeld** ſelbſt beſuchet / und hat ſich 14. gantzer Wochen bey ihnen aufgehalten / ſchreibet aber davon / wie folget: A. C. 1071. Imperatore *Henrico* II. cum *Egebertus* Marchio Thuringorum, qui Imperatoris Regisque patruelis fuit, viveret, *Hanno*, Colonienſ. A. Epiſcopus expulſis de *Salfeld*, Canonicis vitam illic inſtituit monaſticam miſſis eo de Sigeberg & de S. Pantaleone Monachis. (**Sigeberg** war eine Burg in Nieder-“ Sachſen: auch ein Ort in Hertzogth. **Bergen**: Jenes von Käy-“ ſer *Lothario* wieder die Sclaven erbauet / dieſes zum Kloſter er-“ richtet. *Opitius* in ſeinen Notis zu des mehr gedachten Poëtæ Teu-“ con. Rythmo p. 4. ſchreibet alſo: Sigeberg oppidum in Ducatu “ Bergenſi, ubi ſplendidiſſimum & magnificum ordinis D. Bene-“ dicti monaſterium *Anno* erexit, cujus fundationem *Merſæus* in Ca-“ tal. A. Epiſc. Colon. collocat in A. 1066 diverſum ab eo eſt *Sigeburgum* ad Ruram fluvium, qui Rheno apud Duisburgum miſcetur &c. “ S. *Pantaleon* iſt ein Kloſter zu Cölln von Ertz-B. *Brunone* fundiret.) conf. Marian. *Scot.* & Chron. Lat. *Reinhardisbrunenſ.* Zu Jena ſoll ſich ein altes teutſches MS. befinden / welches ſo viel meldet: **Zu denſelbigen Gezeiten** (neml. *Alexandri* Papæ) **vertrieb** A. 1071. *Segewinus* **der Ertz-Biſch. zu Cölln die Thum-Herrn zu Salfeld um ihrer böſen Unkeuſchheit willen / die ſie trieben / und**

setzte dahin Mönche, als noch da sind, die Gewalt hat er von des Röm. Königes Heinrichs wegen, des Vormund er was in Teutschland. Eben also wiederholet solches *Schlegel* de Numm. Salfeld. er habe das gethan (Anno) als Vicarius Regis *Henrici*.

f) Nicht allein in die Ehre der Mutter GOttes, sondern auch der H. Apostel Petri und Pauli, wie aus dem Fundations-Briefe bald mit mehrern erhellen soll.

§. 4.

Doch die Dotation a) erfolgete erstlich A. 1074. worauf der Pabst Honorius A. 1122. die Confirmation b) ertheilete, wie denn auch dazumal der Abt *Waltherus* erwählet und eingeführet wurde. Woher es aber kommen, daß so eine gute Zeit verstrichen, ehe dieses gantze Kloster-Geschäffte gehoben und in Ordnung gebracht worden, davon weiß die Umstände nicht anzugeben.

§. 5. Da

a) Es wird nöthig seyn, das Diploma allhier völlig einzubringen, welches in nachfolgenden terminis abgefasset ist:

Fundatio & Dotatio Monasterii *Salfeld*
Ord. S. Benedicti.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Anno *II. divina dispensante Clementia Colon. A. Episcopus, Noverit electorum fides omniumque S. Matris Ecclesiæ filiorum præsens & in omne seculum successum Christianitas, qualiter ego* Anno *II. gratia Dei Colon. A. Episcopus de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine* Richeza *in oppido, quod dicitur* Salfeld, *justa & legitima interveniente Conditione à me jure perpetuo & secura liberalitate absque contradictione possessa ad salutem omnium credentium summæ & individuæ Trinitati ejusque præcipuis testibus &* nostris tutoribus Petro & Paulo cum Sanctis omnibus *Monasterium constitui. Hunc a. locum eo ardentius cælesti perurgente desiderio ædificare comprobavimus, ut populum rudem*

rudem & Chriſtiana religionis inſcium & ignarum divini germinis paganiſmo & errore vanitatis eliminato glorioſum nomen Dei benedicendum inducerem, ſperans nos aream cæleſti tanto gratiores noſtri laboris manipulos quanto novellæ plantationis illaturos. Igitur gratias agentes ſummæ ac divinæ Majeſtati pro inſpirata ſuæ juſſionis voluntatis & conceſſa piæ intentionis conſummatione offerimus hunc locum Deo bonorum omnium autori ſingulari noſtræ devotionis ſacrificium in quo ſit gloria in excelſis & in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Bona enim quæ contulimus ſunt hæc: Villa ipſius loci cum mercato & nemore adjacente, quod inter Scharfeld & Remſchize & Germarisdorff & Kediz *ſitum eſt, & in ſuperiori ſylva quicquid eſt citra amnem, qui dicitur* Weybach, Grabin *ex toto.* Willerſtorff *hodie* Walsdorff *ex toto.* Grabendorff, Chrolup, Ungewizi, Inurdawini, Godawini, *utrumque* Opalt Nimnici & Loman *ex toto.* j. Longawizi ij *mans.* Leſtini, Chotizi *ex toto exceptis venatoribus.* Germarsdorff, Remſchzi, Miſſaci, Prilip *& alterum* Prilip *cum duabus vineis* Grobizi, Chulsdorff *ex toto,* Rudenbach *in Schwarza* xvj *mans. In* Eichenfeld iiij *in* Ruchvin xij *in* Alſted xxv *de quibus* iiij *in Salza in* Sachin xiiij *precario accepti à* Theodorico *datis ei tribus villis* Kutkawizi, Wanfried, Wabirſted *ea conditione, ut ſi contigerit hæredem non eſſe, in poteſtate eſſent Monaſterii. Tradidimus ei etiam* Breternizi *cum piſcatoribus eandem villam obtinentibus. Et quæcunque in eadem provincia temporibus Dominæ* Richezæ *ad piſcatoria jura pertinebant in piſcinis, in lacubus & in banno ſuper quælibet fulmina. Conceſſimus quoque ut bonis Monaſterii ſecundum conſuetum provinciæ morem illius neque canes paſcantur, neque ſtipendia venatoribus dentur, dedimus ei novalia, quæ ipſi in nemore noſtro notavimus* Cinawa *& aliud* Clinowa, Sehathaha *totumque reliquum nemus cum omni utilitate, in quo etiam alia novalia ad uſum fieri inſtituimus* Gamprech, Huttni, Friedebach *& ſi quæ alia ibi fieri poſſunt. In majori quoque Sylva quæ dicitur* Forſtwald *quousque noſtra poteſtas protendit ſcil. ultra* Löſtin *usque ad amnem, qui dicitur* Haſſela. *Dedimus ei poteſtatem venandi novalia faciendi, & qualibet utilitate in ea fruendi. In ſalinis* Franckehuſen iiij

ſartagines in tota regione Salfeldenſium *pro juſta decimatione, quia non potuit exigi de ſingulis manſis*, ij *modii perſolvendi ſunt in hæc exoratis & voluntario conſentientibus ineolis omnibus. Quod cum recognoviſſem* Mognntinenſi *A. Epiſcopo ad cujus Epiſcopatum decimæ regionis pertinent ipſo quoque tradente collatum eſt Monaſterio. Tradidimus eidem etiam Monaſterio* Choburg *cum omnibus id loci pertinentibus & tam in* Chobnrg *quam in* Salfeld *quacunque beneficia monaſterialium ſ. militarium, quibus & quando hæres non ſuperſit nulla unquam præſumente contradictione. Sunt præterea eidem Monaſterio à nobis tradita* I. Jmmelden v *manſ. In* Mobire viiij. *in* Biliſſen ij *in* Mamel, Wichſtad, Berckersdorff Lij *cum vinea. Tradidimus ei etiam* Burckwalda *ex toto, quod* Arnoldus *cum uxore accepto beneficio contradiderunt. De miniſterialibus noſtris dedimus ipſi Eccleſiæ. Hic Zemannum de* Rinda, Bertonem & Gumponem *fratrem ejus de* Walbera *cum beneficiis ſuis ipſis petentibus & voluntarie conſentientibus. Tradidimus ei beneficium* Tegimonis, Bezaloni, Rus conis, Graſtonis, Bowirwitis, Hermanni, Ruperti, Adalberti, *qui omnes absque hærede ſecum erant, & ut Eccleſiæ ejus hæredem faceremus poſtulabant. In inſtituendo* Abbate *eisdem fratribus ſuis electionis jus proprium damus, qua nullus conſtitutus ad aliquod curiale ſervitium conſtringatur, ne quis* Advocatus *vel ſubd ſenſor unquam, niſi voluerit Abbas, Monaſterio vel donis conſtituatur. Atteſtante vero ſcriptura. quod in ore duorum a. trium teſtium ſtabit omne verbum, ad perpetuam hujus delegationis ſtabilitatem non duos vel tres ſed plures adhibuimus teſtes idoneos ex quibus fuerunt in clericali habitu:* Burcardus, *ipſius loci Ad vocatus*, Berlachus *Comes Lieniobundinus*, Bernio, Hilomannus *cæterique quam plures, quos omnes nominare non eſt neceſſum, quem illi præcipue cum ſanctis ſuis hujus rei commendamus teſtimonium, qui teſtimonium non indiget hominum, quia ipſe teſtis & inſpector eſt omnium. Oportet ergo vineam Domini Sabaoth ſepi tuta muniri, ne unquam malevola præſumtione in detrimentum gregis Chriſti depaſcatur. Invocata itaque ſummæ divinitatis omnipotentiſſima* (omnipotentia) *intercedentibus meritis glorioſæ Dei genitricis* Mariæ, *Principumque Apoſtolorum* Petro & Paulo *ſibimet in domo propria patrocinan-*

cinantibus, intervenientibus quoque meritis omnium ſanctorum noſtro quoque Pontificiali edicto & autoritate totius Catholicæ Religionis ſub interminatione perpetui anathematis & illius tremendi examinis ſit locus, ipſe in pace ſtabili quietus in tranquillitate per eum ſecurus ab omni manu & injuria tutus Deo liber & devotus. Quicunque vero pia voluntate operis noſtri adjutor extiterit captirque noſtris non male voluerit, erit pars ejus in ſorte juſtorum in die Domini. Si quis vero in aliquo contrarius venerit, niſi compunitus reſipuerit, ignis extremæ ultionis involvat eum à verme nunquam moriente exedendum cum Juda proditore perpetuis gehennæ incendiis. Actum eſt hoc Anno Dominicæ Incarnationis MLXXIV. Ind. XII. ſub Apoſtolicæ ſedis præſule Gregorio *VII. Hellebrando regnante* Henrico *IV. Moguntinæ ſedis Pontifice* Sigefrido.

Ego Hermannus *Vice-Dominus recognovi.*

b) Davon lautet der Innhalt alſo:

Confirmatio *Honorii* Papæ II. ſuper Abbatiam & Electionem Abbatis in *Salfeld* ſecundum quod inſtitutum eſt à Patre noſtro *Hannone* Colonienſi & à *Sigefrido* A. Epiſcopo Moguntino: & Incorporatio ſuper Parochiam **Neuhofen** & **Crölp** & quod nullus in territorio vel jurisdictione Domini Abbatis Eccleſiam fundet ſ. conſecret neque canes paſcantur nec venatoribus ſtipendia dentur.

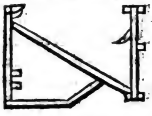
Honorius Epiſcopus Servus Servorum Dei chariſſimo in Chriſto filio *Walthero* Salfeldenſi Abbati & omnibus poſt eum promovendis in perpetuum. Quando dignitas & auctoritas Apoſtolicæ ſedis, cui Domino diſpenſante præſidemus ad hoc maximum ſpectat, ut univerſæ Eccleſiæ per totum mundum inde proſpiciatur & cunctæ congregationes & loca Sanctorum per illam diſponantur, ſtabiliantur & defenſentur, notum facimus omnibus filiis noſtris, cunctis ſc. fidelibus Chriſti & volumus pro remedio animæ noſtræ & pro intereſſe ſanctorum Apoſtolorum *Petri & Pauli* ut locus eorum & Abbatia, quæ vocatur *Salveld* ita permaneat & confirmetur

tur secundum quod eam *instituit venerabilis Anno* A. Episcopus Colonienſis *constructor* ejus & *cooperator ejus Sigefridus* Moguntinenſ. A. Episcopus in cujus parochia sita est super fluvium, qui *Sala* dicitur. Volumus ergo & sub interminatione perpetui Anathematis constituimus & præcipimus ut locus ille perpetua pace sit stabilis & quietus & ab omni violatione & ab omni perturbatione & in favore tutus & munitus. Monachi, qui *ibi secundum regulam S. Benedicti* vivant & secundum consuetudinem cœnobii *Sigebergenſis* & habeant liberam electionem de Abbate suo, si fuerit inter eos, qui dignus sit esse Abbas, eligant eum, sin a. non de cœnobio *Sigebergenſi* unde consuetudines habent, Abbatem accipiant, quem & constitutum nullus ad aliquod curiale servitium constringat. *Res & possessiones* istius loci, quas venerabilis *Anno* vel alii Episcopi & fideles illuc tradiderunt & ad me tradituri sunt auctoritatis nostræ banno confirmamus. Parochiam, quæ dicitur Neuenhoffen & parochiam, quæ dicitur Crölup & alias omnes parochias & Ecclesias, quæ sunt in illa terra locus ille sub jure suo firmiter habeat, sicut venerabilis *Anno* disposuit & nullus in illa provincia vel Ecclesia construat vel consecret sine Abbatis consensu. Et quemadmodum gens illius terræ priusquam venera bilis *Anno* A. Episcopus per illud cœnobium & per alias quas construxit Ecclesias aggressus est, pagana fuit & adhuc semipagana videtur, concedimus & damus autoritatem sicut idem *Anno* Episcopus & *Sigefridus* A. Episcopus testamenta sanxerunt, ut Abbas illius loci & Monachi, quos ad hoc procuravit, habeant ibi potestatem *prædicandi verbum Dei, baptizandi*, sepeliendi, infirmos visitandi, confessiones percipiendi, ut scintilla Christianitatis quæ per eos adhuc ibi viget, nequaquam extinguatur, sed magis ac magis ad honorem S. ac summæ individuæ Trinitatis accendatur. Montem, qui dicitur, Coburg cum omnibus prædiis ad eum pertinentibus Monachi *Salfeldenſes* possideant & villam, quæ dicitur *Sevrinveldin* & aliam *Sidemaresdorff* & mercatum, quod est in *Moderin* a) & prædia cujusdam *Reginoldi*, quæ prope ad XII mansos ibi habent, & alibi villam, quæ dicitur *Ihmina* cum molendino & omnibus utilitatibus suis, nemus & sylvam, quæ quondam ad Cameram pertinuit, sicut *Anno* A. Episcopus contradit, ita habeant

habeant cum omnibus villis & novalibus ibi elaboratis, etſi quis à temporibus ejusdem *Annonis* A. Epiſcopi usque nunc aliquod ibi novale ſine Abbatis licentia uſurpavit, vel deinceps uſurpare voluerit, ni reſipiſcat, & niſi Sanctis Apoſtolis *Petro* & *Paulo* & eorum monachis ſua recognoſcat, ſit anathema in perpetuum. Similiter & de illis cenſemus, qui *decimam* illam quæ per terram datur de ſingulis manſis cum duobus tantum modiis vel auferre vel ſubtrahere voluerint monachis illis, quia ſpecialiter *dos monaſterii* eſt & cotidiano Domino militantium ſunt parata ſtipendia. Nullus ergo Epiſcopus, nullus Epiſcopi villicus, nullus miles amplius de illa decimatione ſe intromittat, ſi voluerit Eccleſiæ matris gremio confoveri. Interdicimus etiam in nomine Patris, Filii & Spiritus S. ut in bonis Monaſterii ſecundum conſuetudinem provinciæ illius *neque canes paſcantur neque ſtipendia venatoribus dentur*, nec Epiſcoporum nec *Advocatorum* nec aliorum quorumlibet hominum violentia locus ille gravetur & opprimatur, cum ſit ibi vinea Domini Sabaoth quæ per nos & ſucceſſores noſtros munita & ſepta ſit intus & foris, ubi Martha poſſit miniſtrare, ubi Mariæ detur vacare & videre, quam ſuavis eſt Dominus, ubi gloria in excelſis Deo & in terra pax hominibus bonæ voluntatis, & pro omni populo Domini & noſtro ſæpius auditur & percontatur. His conſuetudinibus & illud adjicimus & auctoritatis noſtræ banno cunctis fidelibus notificamus, quod quidam ingenuus vir nomine Adelbertus de *Conize* & uxor ejus nomine *Chriſtina* pro remedio animarum ſuarum & parentum & affinium ſuorum tradiderint Domino & Apoſtolis ejus *Petro* & *Paulo* ibi in *Salfeld* prædia ſua quæcunque habuerint in illa terra, quæ dicitur *Orla*, videlicet *Coniza* in *Buchio*, in *Briſinnice* vel in *Quezin* & alibi ubicunque jacent cum omnibus utilitatibus ſuis, viis & in viis, exitibus & reditibus, agris & ſylvis, terris cultis & incultis, aquis & aquarum decurſibus, molendinis, pratis, paſcuis & familiis. Hæc omnia eo jure tradiderunt, ut quicunque eſt *Abbas Salfeldenſis* habeat ſub manu ſua iplorum bonorum *advocatiam* & cuicunque voluerit committat ea ſine beneficio & ſine alicujus hæredis ſucceſſione & ex ipſis bonis nullus habeat beneficium præter eos homines, qui excepti ſunt cum ſuis beneficiis quando iſta facta eſt delegatio.

Qui a. ex familia ita traditi sunt, ut vocentur *servientes*, qui ex *Abbatia S. Michaelis in Sigeburg* & ex Abbatia S. *Pantaleonis in Colonia*. Qui a. ita delegati sunt, ut sint sicut fuerunt tantum ex familia tali jure potiantur, ut quicumque eorum culpabilis in judicio pronunciatur, cum xxx. tantum denariis emendetur & eorundem denariorum medietatem h. e. xv. persolvat. Ipse vero prænominatus miles *Adelbertus* & conjux ejus *Christina* habeant *Advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt nisi sponte voluerint ea dimittere. Post mortem a. amborum Abbas & fratres sui ea libere & potestativè possideant in eleemosynam & utilitatem monasterii & pauperum & hospitii Christi. Si quis hanc infringere vel violentiam aliquam his decretis inferre voluerit, sciat, se per autoritatem Apostolorum Christi *Petri & Pauli* & per nostrum potestatis bannum anathemate & igne perpetuo cum omnibus iniquis & raptoribus & invasoribus damnandum nisi cito pœnitentia digna commotus resipiscere curaverit.

Ego *Honorius* Catholicæ Ecclesiæ Episcopus,



* Signum *Honorii*

b) Data Lateranı VI. Kal. Martii per manum *Dilmarici* Cancellarii Bibliothecarii S. R. Ecclesiæ Anno ab incarnatione Domini MCXXII. Ind. III. Pontificatus Domini *Honorii* PP. II. Anno II.

a) *Möderin*, Meder non longe à Wiesenfeld in Franconia.

b) *Münster*. Cosmogr. f. 395.

§. 5.

Da nun besagter massen Ertz-Bischoff Anno vornemlich der Stiffter unsers Klosters gewesen ist, und der Mäyntzische Ertz-Bischoff Sigefridus a) seinen Beytrag gethan hat,

hat/ ſo iſt die Frage: Wie den Salfeld an ihn gediehen ſey/ daß er ſich des Ortes anmaſſen und ſein Stifft allda recht anlegen können? Worauf die Hiſtorie ſo viel Nachricht giebet/ daß ihn der Ort von der Polniſchen Königin Richza b) (einer Schweſter Pfaltz-Graff Ottonis, welcher A. 1648. ohne Leibes-Erben verſtorben iſt) A. 1056. mit Conſens K. Henrici III. ſey geſchencket worden.

§. 6. Die

a) Deſſen iſt ſchon in dem Fundation-Brieffe §. 4. gedacht worden/ und in der Päbſtl. Confirmation wird derſelbe cooperator *Annonis* genennet. Er war ſonſt ein Herr von Eppenſtein / erſtlich Abt zu Fulda/ wurde Ertz-Biſchoff A. 1060. und ſoll in exilio A. 1084. geſtorben und in den Heßiſchen Kloſter Haſungen begraben ſeyn. v. Brusch. Catal. Epiſc. Mogunt. in Epit. de Germ. Epiſcopat. p. 9. und *Johannis* Script. Hiſtor. Mogunt. T. I. Von dieſen Herrn von Epſtein beſonders aber auch unſern *Sigefrido* lieſe des Winckelmanns Beſchreibung v. Heſſen f. 136. 141. Von dem Kloſter Haſungen aber (welches Ertz-Biſchoff *Aribo* angefangen und *Sigefridus* vollführet haben ſoll.) f. 310.

b) Auf dieſelbe beruffet ſich Aribo ſelbſt in ſeiner §. 4. angeführten Fundation mit den Worten: de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine *Richeza*. Aus des *Tolneri* Hiſt. Palat. c. 2. p. 28. (bey welchen auch c. 9. p. 262. der Acceptations-Brieff Annonis zu leſen und unter andern die Worte: *Salevelde* Caſtellum & quicquid ipſa (*Richeza*) proprietate habere viſa eſt: Der Dotation-Brieff aber der *Richezæ* lautet von A. 1074. v. Schlegel. de Numm. Salfeld.) hat *Lucæ* in ſeinen Fürſten-Saal p. 1219. ſo viel gemeldet: Glauben wir den *Hiſtoricis*, ſagt er/ ſo begnadigte ehemals Käyſer *Henricus II.* Pfaltz-Graff Otten unter dem *Donations*-Titel mit Coburg/ Salfeld/ Orla/ Schweinfurt und andern Orten. Nachgehends als *A.* 1048. Pfaltz-Graff *Otto* ohne Leibes-Erben ſtarb/ und Salfeld ſeine Schweſter/ die Pohlniſche Königin *Richeza*, vermuthlich deſſelben Erbin bekame/

schenckte sie hernach Salfeld *S. Annoni* Cöllnischem Ertz-Bischoff. Doch es ist nach der Zeit dem Ertz-Stifft wiederum entwendet worden, dieweil *Tritbemius* in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1204. f. 507. schreibet: Posthæc *Adolphum* Colonienſem A. Episcopum ad ſe vocatum - ſibi reconciliat (*Philippus* Rex) & ut decem Brabantiæ ac reliquos Lotharingiæ Nobiles ſibi efficiat fideles decem millia marcarum ei donat & Salveld *dudum ab Eccleſia Coloniensi alienatum ei reſtituit.* Man kan auch nachlesen *Hönns* Coburg. Histor. l. 2. p. 5. Von der *Richeza* handelt Monachus Brunuillerenſ. *in Leibniz.* Scriptt. T. 1. f. 322. Die Stamm-Tafel stehet in der Introduct. zu diesen Tomo No. 27. *Struv.* Histor. Archiv. P. 2. p. 54.

§. 6.

Die Ordens-Leute damit Anno sein Kloster besetzte, waren aus dem berühmten Orden des H. Benedicti, wie den Pabst Honorius in seinen bereits §. 4. beygebrachten Confirmations-Brieffe dieselbige mit folgenden Worten benennet: Monachi, qui ibi ſecundum regulam S. Benedicti vivunt. Es ist aber unvonnöthen von diesen Orden zu handeln, nachdem es in unsrer Beschreibung des St. Georgen Klosters vor Naumburg schon geschehen ist. Er nahm diese Mönche aus dem Kloster Siegeberg und S. Pantaleon zu Cölln unter dem Abt Adelberto, welcher mit seinen Fratribus, die in jenen Klöstern (nach der Weisse des Italiänischen Klosters Fructuaria) eingeführte, schärffere Lebens-Art und Disciplin daselbst beobachten, und zugleich die Erkänntniß Christi unter denen herum wohnenden annoch Heydnischen Wenden befördern solte. Doch ist zu bemercken, daß als das Kloster vollführet war, und S. Anno seine Mönche hinein brachte, er sie alle heissen zu Tische sitzen, er selbst aber trug ihnen die Speissen auf, und verrichtete also in grosser Demuth das Amt eines Dieners und Aufwärters. Ob er damit dem Hey-

Heylande sich conformiren wollen/ lassen wir dahin gestellet seyn. Man sehe das Diploma *Adalberonis* in *Höns.* Coburg. Hist. P. 2. p. 5. und *Lamb. Schaffnaburg.* bey *Pistor.*

§. 7.

Ob nun wohl der H. Anno durch Beystand seines Mit-Gehülffen Sigefridi das schöne Kloster-Gebäude aufgerichtet hatte/ auch das Kloster wohl versorget ware/ so bekam es dennoch nach seinem Todte ein weit grössers Ansehen und Zuwachs und zwar üm dieser Ursache willen. Bischoff Anno hatte in seinen Leben einen Gürtel getragen/ welchem man hernach eine grosse Wunder-Krafft zuschriebe. Denn man glaubte/ wenn er denen kreissenden Frauen umgegürtet würde/ so könten sie leichter gebähren. So offt nun eine Frau schwanger wurde und niederkam/ so erkauffte sie den Gebrauch dieses Annonischen Gürtels/ je nachdem es ihr Vermögen verstattete/ bald vor 10. bald vor 15. bisweilen gar vor 20. Florenen. Welches Geld alle zusammen zu besserer Auszierung und Erweiterung der vorhin bereits ansehnlichen Kloster-Gebäude verwendet wurde.

§. 8.

Unter diese gehöret zumal die Kirche zu unsrer lieben Frauen/ welche nicht nur vor sich ansehnlich/ sondern auch mit den schönsten Zierathen und dreyfachen wunderlichen Gewölbe versehen ware. Sie hatte einen schönen Thurm gegen den Heydewald zu/ und eine unterirdische Cryptam oder Gewölbe. An den zwey grossen Pfeilern derselben haben zwey ziemlich grosse Statuen oder Bilder gestanden/ das eine sahe aus wie ein Bischoff/ und præsentiret vermuthlich etwa einen Abt der verstorben und allhie begraben ist: Auf dem andern siehet man ein Wapen mit Adlern und Löwen. Und könte aus diesen letzten Löwen und auch aus andern Ursachen nicht so uneben geschlossen werden/ daß sol-

ches Bild etwa einen Graffen von Orlamünde præsentire/ als welche Herrn Graffen sich vormals gegen das Kloster sehr freygebig bezeuget haben. Liesse sich aber jemand gefallen von wegen der Adler (als welche des Reichs Wapen sind) Käyser Ottonem a) selbst (Henrici des Löwen Sohn) zu verstehen/ kan ihm seine Meinung gelassen werden/ zumalen gewisse Geschicht-Bücher erzehlen/ daß derselbige b) zu Salfeld A. 1218. gestorben sey. Sonst hat auch jederman aus dem geraumen Umfange des Klosters gar leichtlich sehen können/ was es für ein Ansehen müsse gehabt haben/ wie denn annoch vor 100. Jahren der vordere Theil des Klosters noch eben die herrlichen Gebäude hatte/ welche vorzeiten allda gestanden/ sonderlich auch die schönen hohen Thürme/ und ist nicht zu vergessen/ daß zu Zeiten des Schössers Joh. Sanders ungefehr gegen A. 1588. in den Knöpffen der Thürne gewisse Buchstaben oder Schrifften gestanden haben/ so aber damals nicht recht sind gelesen worden. Dahero auch der Inhalt verborgen geblieben. So stunden auch vor dem 30jährigen Kriege annoch zwey grosse Stuben mit Säulen und angemahlten Bildern der Heiligen/ darinnen ohne Zweiffel die Mönche ihren Convent werden gehalten/ und sonst darinnen gespeisset haben. Uber einen starcken Gewölbe hatten die Mönche eine Kammer/ darinnen sie ihren Schatz beylegten/ woraus gedachter Joh. Sander eine Stube aptiren und anrichten lassen/ in welcher die Schösser gewohnet haben. Der Creutzgang/ mit dem darein geschlossenen Garten und mehrern Gebäuden ist lange gantz/ doch ohne Nutzen/ stehen blieben. Wiewol nun dieses alles hinweg und verändert ist/ als unten mit mehrern wird zu gedencken seyn.

§. 9. Zu

a) Verstehe Ottonem IV. aus dem Hause Braunschweig *Henrici*

Leo-

Leonis Sohn, von welchen in dem Chron. Alberici bey dem Jahr 1198. p. 414. gemeldet wird: *Philipp* Dux Sueviæ & Comes *Otto* horum uterque coronatur in Regem Germaniæ contentioſe.

b) Es wird dieſes wohl nicht gründlich behauptet werden können, Maſſen Otto IV. auf der Hartzburg A. 1218. d. 19. May. u. nicht zu Salfeld verſtorben iſt. So ſchreibet das Chron. Luneburg. in dem T. 3. *Leibniziano* f. 174. A. 1218. ſterf Käyſer *Otto* - - - - tho Hartesborch up den Schlote, in Sunte *Potentianen* Dach d. i. Käyſer Otto ſtarb zu Hartzburg auf dem Schloſſe am Tage S. Potentianæ. S. Hahns Käyſer Hiſtor. T. 4. p. 115. woſelbſt auch aus *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. angezeiget wird, daß er in S. Blaſii Kirche zu Braunſchweig begraben liege. In Riethmeyers Braunſchw. Kirchen-Hiſtor. P. 1. c. 6. wird p. 90. dieſes Grabmahl beſchrieben, wie auch die Tafel mit der Grabſchrifft, ingleichen was Hertz. *Anton Ulrich* daran verbeſſern und erneuern laſſen p. 96. dazu die Beylagen N. 21. p. 94. zu ſetzen ſeyn. Obgedachte Hartzburg (Hartesburg, Hartisburg, Harsburg, auch Harzesburg, wie es in einen Diplomate Henrici IV. und ſonſt in den alten Schrifften benennet wird) iſt ein Schloß in Hartz gelegen an der Ocket eine Meile von Goßlar, woſelbſt annoch ein Flecken dabey anzutreffen, und ſoll vorzeiten der Abgott Crodo alldar angebetet worden ſeyn. v. *Heinecc.* Diſſ. de Crodone Hartzburgico (welche an deſſen Antiqq. Goslar. ſtehet:) f. 23. Es ſchreibet davon *Helmoldus* in Chron. Slav. l. 1. c. 27. f. 561. (ed. *Leibniz.*) alſo: Poſt hæc ad depreſſionem totius Saxoniæ, in *Hartico clivo* caſtrum firmiſſimum, quod dicitur Harthesberg, collocavit (nemlich Henricus IV. A. 1074.) Quamobrem irati Saxonum Principes & in unum conglobati, caſtrum quod ipſis propter jugum poſitum fuerat, ad ſolum diruerunt. Die unterſchiedene Fata dieſer Burg, welche bald ein Sitz der Käyſer ſelbſt, bald ein Raubneſt, bald eine Einöde geworden iſt, beſchreibet *Heineccius* l. c. hin und wieder z. E. die alldort angelegte Kirche von Conrado I. l. 1. Antiqq. Gosl. f. 4. und die Renovation des ruinirten Schloſſes und Kirche unter Henrico IV. welcher den Ort, weil er nahe an Goßlar gelegen, ſehr liebte, A. 1068. l. 1. f. 81. wie es A. 1074. die Sachſen zerſtöret, und ſo gar auch der Gebeine des allda-

in

in dem Kloster begrabnen Printzens Henrici nicht geschonet haben/ f. 89. wie es die von Goslar A. 1486. eingenommen l. 5. f. 423. &c. conf. Zeitfuchs. Stolberg. Histor. p. 26. und 32. Man muß diese Hartzburg nicht confundiren mit dem Bergschloß Hartenberg oder Hartenburg in Hennebergischen. S. Melissant. Berg-Schlösser. p. 431. sqq.

§. 9.

Zu welcher Zeit und mit welchen Solennitäten die Einweyhung verrichtet worden sey/ davon sind die Umstände verborgen. Man muß sie aber dennoch um deswillen unter die solenneste rechnen/ dieweil zwey Ertz-Bischöffe interessirt gewesen seyn/ welche dem Kloster vor vielen andern ein grosses Ansehen zu machen bedacht gewesen. Dieweil aber bey solchen Einweyhungen nothwendig sonderbare Reliquien erfordert worden seyn/ so

§. 10.

Gehören hieher sonderlich die Heiligthümer / mit welchen sich dieses Salfeldische Kloster rühmen kunte / nemlich die Cörper des H. Adolarii und Eobani a) gestalt auch zu denenselben die Wallfarthen mit grosser Menge Volcks sind angestellet worden / welches denn die Kloster-Kirche zu der H. Mutter GOttes vortrefflich bereicherte.

a) Diese Heilige befinden sich in X. Sec. ebenergestalt in der Stiffts- und Kloster-Kirche zu Fulda / liese darüber *Schannat.* Hierarch. Fuld. p. 57.

§. 11.

Wir schreiten zu den Gütern und Einkünfften des Klosters/ welche zwar guten theils in dem Fundations, wie auch Päbstlichen Confirmations-Brieffe sind angezeiget worden/ doch es ist dabey zu gedencken/ daß man sonderlich dazu alle Höffe (prædia) geschlagen habe/ welche der oben angezogenen

nen Richeza gehöreten. Dazu kam ein beſondrer Wohlthäter Albertus von Cönitz und ſein Weib Chriſtina, zu Salfeld / welche alle Güter (prædia) die ihnen in der Gegend Orla gehöreten / Conitz in Buche / in Briſinnitz / in Quezin und anderweit dem Kloſter vermachten. Dazu kamen die Oerter (villæ) Graben und Colmen / Coburg mit allen Höffen (prædiis) Probſtey Zell &c. Auch iſt in den folgenden Zeiten nicht zu vergeſſen ein gewiſſer von Adel / Cunrad de Ulſted a) genannt / welcher dem Kloſter mit Einwilligung derer Graffen von Schwartzburg ziemliche Güter vermachet hat. Wie denn die Herrn Graffen Heinrich Sen. und Jun. nebſt Günthero das Dorff Germansdorff oder Garnßdorff laut des Tradition-Briefes überlaſſen haben. §. 12. Aus

a) Der Brieff hierüber iſt auf nachſtehende Weiſe abgefaſſet:
Cunradus de *Ulſted*, miles, Monaſterio in *Salfeld* cum conſenſu Comitum in Schwarzburg bona nonnulla legat.

Nos *Heinricus* & *Güntherus* Dei gratia Comites de *Schwarzburg* Domini in *Blanckenburg* recognoſcimus publice proteſtando quod conſtitutus in noſtri præſentia ſtrenuus miles *Cunradus* dictus *de Ulſtede* aſſerens, quod quædam bona, quæ a nobis tenuit in feudo, ſita in locis infra ſcriptis, ut ſunt *Rembda*, *Marca* & dimidia annuæ penſionis, quæ dantur de uno manſo & dimidio in *Haysberg*, dimidia marca & modii frumenti quinque Fribergenſis argenti ac annui cenſus, quæ dantur de uno dimidio manſo ac una curia ac vinea & aliis pertinentiis *legaſſet Monaſterio ordinis S. Benedicti in Salfeld* & nomine Teſtamenti aſſignaſſet, quæ inquam bona prædicta idem *Cunradus* noſtris omnibus libere reſignavit & reſignat in his ſcriptis. Cum hoc rogans humiliter & devote, ut dicta bona profato Mona-

Monaſterio pro animæ ſuæ & progenitorum ſuorum remedio appropriare ſ. in proprium dare dignaremur. Nos ergo dicti *Cunradi* precibus favorabiliter inclinati & prædicta bona propter Deum & ad humilem ejusdem *Cunradi* rogatum cum omni jure, uſufructu obſequio & honore, quæ præmemoratus *Cunradus* huc usque poſſedit, prædicto Monaſterio in *Salfeld* appropriavimus ſ. appropriamus per præſentes, ita quod nobis ac omnibus noſtris ſucceſſoribus in dictis bonis penitus juris nihil in antea reſervamus ac potius tranſtulimus & transferimus ad ſæpe dictum Monaſterium in *Salfeld* liberaliter in his ſcriptis pro nobis ac omnibus noſtris poſteris exceptionibus juris ac facti, quibus ſæpe dicta appropriatio poſſet inpoſterum in toto vel in parte impediri ſ. aliqualiter infirmari. In cujus facti teſtimonium & fidem pleniorem præſentem literam ſigillis noſtris fecimus firmiter roborari. Cœterum - - -

Es fehlet an dieſem Diplomate das zugeſetzte Jahr und Tag/ ſo etwa aus nachfolgenden Diplomate Not. b. könnte geſchloſſen werden/ daß es gegen A. 136 - geſtellet ſey. Doch haben zwey Sieget daran gehangen. Das eine **Heinrichs** Gr. von **Schwartzburg** hat vorgeſtellet einen Reuter mit einen bloſſen Schwerdt in der Hand/ hinter deſſen Rücken ein Löwe: Das andre **Günthers** Gr. von **Schwartzburg** mit dem gewöhnlichen Wapen dieſes Hauſſes.

b) Dieſer Brieff iſt Teutſch/ deſſen Titel alſo lautet:

Henricus Sen. *Henricus* Jun. ac *Guntherus* Comites *Schwarzburgici* contradiderunt *Ludovico* Abbati pagum *Germansdorff* vulgo *Garnſtorff* cum omnibus reditibus ac pertinentiis A. 1371.

Wir **Ludwig** von Gotis Gnaden Abt zu Salveld/ **Hartwig** Prior und der Convent gemeiniglich deſſelbens bekennen und thun kunt in diſſem Briff allen denen/ die ihn ſehent/ hörin oder leſin/ als die Edlen Herren/ Herr **Heinrich** der elter/ Herr **Heinrich** der jüngere und **Günther**/ Herrn **Günthers** ſel. Sune/ Graffen von Schwartzburg/ Herrn zu Arnſtadt/ Sondershauſſen/ und iren

Erbin

Erbin unſe liebe gnädige Herrn uns alle ir recht, daß ſie in dem Dorff zu **Germensdorff** gehabt habin biß an diſe Zeit beyde an Gerichten, Rechten, und Freyheit, an Gewonheiten, an Fronen und Dinſten, an Bete, an Zinſen und an allen Nutzen, welcher die immere mügen geſinne, gantzlich und zumal uns willigklichen gegebin und yngeantwortet habin, inne zu halten und getreulich zu beſitzen, als daß die Briffe ſolches uswißen, die wir den ehgenanten unſen gnädigen Herren und ſie uns wieder dorüber gegebin habiu. Darum ſo habin wir uns mit guten Vorrath und rechten wißen gegen den obgenanten unſen gnädigen Herrn und iren Erbin verwillkühret und habin in gelobet in guten treuwen, daß wir all unſe Manlehin, ob wir die haben an dem Gerichte **Blanckenburg** nimmer ſullin verkauffen, verwechſeln noch vergebin, noch keinerley damit thun an Wiſſen und Willen der ehgenanten unſir gnedigen Herrn. Würde aber geſchehen, daß wir Mannlehn hetten in dem obgenanten Gericht. zu **Blanckenburg**, ſo mügin wir die Mannlehin der obgenanten unſin Herrn **von Schwartzburg** oder iren Erbin verkauffen oder mit einen Wechſel thun nach unſinne Nutze und darüber mit niemand anders usgeſchloſſen allerley argliſt und an geverde. Des zu einer Urkunde habin wir ehgenante **Ludwig**, Abt zu Salfeld, unſir Inſigel wiſſentlichen an diſen Briff laßin hengin, des wir **Hartwig**, Prior obgenanter und der Convent gemeiniglichen deßelbirs zu deßenmale mit gebruchen. Nach Chriſti Gebort in 1371. Jar am Sontag vor S. Sixti des H. Martyrers.

(L.S.) Siegel des Abts. (L.S.) Siegel des Convents.

§. 12.

Aus dieſen Gütern und auch anderweit zog dieſes Kloſter erkleckliche Zinßen. Man kan dieſelbige aus einem alten Pergamenenen Zinß-Regiſter ermeßen welches in den 14ten Seculo iſt gebrauchet worden, deßen Titel iſt: *Cenſus abba-*

Abbatis oder *Iste est Census Abbatis & Conventus.* Die Censiten stehen darinnen in folgender Ordnung:

1. Schada.
2. Kichenbach.
3. Friedebach.
4. Lomen.
5. Munschewitz.
6. Neuendorff.
7. Gschwende.
8. Lasisteinn.
9. Mezilgschwinde.
10. Lichichr.
11. Kulßdorff.
12. Tuschwitz.
13. Großen Gschwinde.
14. Herelsdorff.
15. Hütten.
16. Gödewin.
17. Schweinitz.
18. Obern Oppelk.
19. Untern Oppelk.
20. Nimritz.
21. Dambach.
22. Konnern.
23. Techmansdorff.
24. Kolbe.
25. Neunhoffen.
26. Liebersdorff.
27. Wyerwal.
28. Tunschinwe.
29. Kolmensin.
30. Zwizin.
31. Pazecke.
32. Schmorda.
33. Robelitz.
34. Prilipp.
35. Obern Prilipp.
36. Wüstenkinbach.
37. Kolmen.
38. Reinschitz.
39. Aue.
40. Jermersdorff.

Daneben vermeldet obiges Zinßbuch / daß auch der Rath zu Pößneck dem Abte jährlich einen gewissen Zinß erlegen müssen: desgleichen daß der Graff zu Orlamünde unterschiedne herrliche Zinßen und Zinß-Leute mit völligem Rechte dem Salfeldischen Abte überlassen habe / zugeschweigen / daß die Abtey wohl an 77. besondern und einzeln Orten / die zum theil entlegen / einzutreiben hatte. Ob das / was insgemein erzehlet wird / daß nur allein von dem reichen Butter-Zinße / a) welchen diese Abtey eingenommen hat / die Brücke zu Torgau / oder so gar auch die H. Peters-Kirche zu Rom mit erbauet sey / eben so gewiß eintreffe / bedarff in dieser Historie keiner Untersuchung.

a) Conf. *Seckendorff.* Hist. Luther. l. 1. Sect. 6. f. 13.

§. 13.

Dieweil aber zu dieser Abtey viele auch sehr ansehnliche Vasallen und Lehn-Leute gehöret haben / so wird es vor nichts über-

überflüßiges geachtet werden/ wenn wir ſolche ordentlich anführen/ und zwar/ wie ſie zur Zeit des letztern Abts Georgii in der Matricul geſtanden haben.

Namen der Ritterſchafft und Lehn-Leute in Döringen/ ſo von den Hochwürdigen in GOtt Vater und Herrn Herrn Georg Thünau ꝛc. ꝛc. Abt zu Salfeld belehnet worden:

1. Sebaſtian von **Pappenheim.**
2. Die von **Meußbach.**
3. Kilian/ Wurgald u. Albrecht Gebrüdere/ Heinrich u. Dietrich von Gerußin/ Gebrüdere zu Köditz geſeſſen/ und Bernhard von **Grußen.**
4. Nicol. Keſſel zu Schwartza.
5. Balthaſar **Eichelberg.**
6. Cunrad Hanß zu **Etzelbach.**
7. Caſpar von **Zayn** zu Weltwitz.
8. Hanß u. Adam **Ratzenberger.**
9. Georg von **Lichichr.**
10. Hanß **Allgauer.**
11. Erhard von **Watzdorff.**
12. Burghard von **Wolfferſtedt.**
13. Er Erhard **Litzſenderns** Prieſter.
14. Hanß **Thum** von Schwartza.
15. Cunr. **Makelrey** zu Schwartza.
16. Hartman u. Peter von **Könitz.**
17. Heinrich **Heuſe.**
18. Jobſt **Poſeck** zu Weiſchwitz.
19. Heinrich **Hellbach** zu Könitz.
20. Hanß von **Brandenſtein** zu Wernburg.
21. Ernſt von **Bochberg.**
22. Bernhard **Seyffart.**
23. Melchior **Thiel.**
24. Chriſtoff/ Lorentz/ Caſpar Cunrad und Girge von **Bochberg** Gebrüdere von Uhlſted.
25. Heinrich u. Girge von **Gräffendorff.**
26. Friedrich **Thun** zu Wieſenburg.
27. Ulrich von **Etzdorff.**
28. Ernſt **Upſprich** zu Weites.
29. Jacob von Gräffendorff zu Kau: Hanß von Gräffendorff daſelbſt.
30. Hanß von **Vippach.**
31. Die von **Siederſtett.**
32. Hanß **Krauß** zu Etzelbach.
33. Caſpar v. **Obernitz** zu Däuſe.
34. Caſpar von **Schaumburg** zu Teſchwitz.
35. Chriſtoff von **Brandenſtein** daſelbſt.
36. Herr Johann **Knöbel** Probſt zu Zelle.
37. Hartman von **Bochberg** zu Rudolſtätt.

38. Wolff von Schaumburg.
39. Heinrich von Etzdorff.
40. Die von Hern.
41. Hugold und Felix von Brandenstein.
42. Albrecht von Obernitz.
43. Nicol. und Claus Mekeley. zu Schwartza.
44. Werner von Dalbe.
45. Die von Möringen.
46. Heinrich von Ende.
47. Hartman und Georg von Beulwitz.
48. Caspar, Jacob und Wolff von Bach.

Namen der Vasallen in Francken.

1. Albrecht von Brandenstein.
2. Adam von Schaumburg zu Lauterburg.
3. Urtich Rapff zum Rothenhoff.
4. Herr Heinrich Seibra zu Herzog-Aurach.
5. Mertin und Ulrich von Coburg zu Amberg.
6. Deginhard Pfeffinra.
7. Carl von Burghausen.
8. Die von Sternburg.
9. Girge Fritz der ältere.
10. Hanß und Wolff Gebrüdere.
11. Dietrich von Hasselbach zu Stockheim.
12. Gylig und Peter Kemneter zu Oberlind.
13. Jacob und Hanß Schott zu Oberlind.
14. Heinrich von Lichtenstein.
15. Peter von Steinsberg.
16. Hanß Thün.
17. Dietrich von Hasela.
18. Henitz/Cristoff/Caspar/Paul/Eccarius, Georg, Antonius, Sigmund von Rosenau.

§. 14.

Hieher gehören auch verschiedene Pfarr-Lehen der Stiffts Dörffer Scheda/Reichenbach/Ob. Catharinau/Röblitz/Germstorff/Hütten/Friedebach/Colmen/Ob. Preylip/Unter-Preylip/Zudewein/Schwenitz/Wirbach/Geritzrein/ dazu auch die Probstey zu Zelle mit ihren Pertinentien kommen ist/ wie nicht weniger die Probstey a) zu Coburg/welche Probstey bey der Haupt-Kirche aus dem erstlich allda schon zu der Zeit der *Ottonum* angelegten Kloster erwach-

erwachſen. Bey welcher zu mercken / daß der Abt Gregorius zu Salfeld die Beſorgung eines Vicarii daran dem Rathe zu Coburg A. 1507. als ein Lehn aufgetragen habe. Endlich wurde ihm die gantze Probſtey A. 1555. von Chur-Fürſt Johann Friedrich b) überlaſſen / doch mit dem Beding / daß ſie zur Beſoldung der Kirchen und Schul-Diener ſolte angewendet werden. Doch haben die Aebte zu Salfeld nicht nur ein Recht zu der alten Coburgiſchen Kloſter-Kirche St. Petri und Pauli / ſondern auch das Jus Patronatus zu Ernennung der Præpoſitorum und Vicariorum bey der jetzigen Haupt-Kirche S. Mauritii bis zu Zeit der Reformation exerciret / doch das die Pröbſte ihre Confirmation bey dem Biſchoff zu Würtzburg als Diœceſano holen müſſen.

§. 15. Die

a) In D. *Hoens.* Chron. Coburg. P. 1. p. 199. befinden ſich an dieſer Probſtey folgende Pröbſte:

Cunradus A. 1225.
Henricus 1289.
Cunradus 1330.
Bertoldus 1342.
Herman Heller 1358.
Ludwig von Meldingen. 1361.
Johann Enſemer 1373.
Nicolaus Engerde 1396.
Rudiger von *Hain* 1448.
Johannes Brandenſtein.
Johannes Mareſchallus. 1455.
Chriſtoph Schezel 1480.

Eucharius *Schlik* amotus vel revocatus. Hön. P. 2. p. 4.

Heinrich von Kirchheim / lebte ärgerlich / wurde endlich Prior zu Salfeld, v. Hön. l. c. und Herrporten præf. über *Thoma.* Evang. Coburg. p. 84.

Martinus *Algauer.* 1491. Hatte zu einem Caplan Heinrich Druckenbrodt: nahm die Evangeliſche Religion an / wiewol nicht eben ſo gar treulich / wie denn ihn auch der Rath beſchuldigte / daß er der Probſtey nicht recht vorſtehe. *Hön.* P. 1. p. 63. 79. und *Thoma* Evang. Coburg. p. 352.

b) Die

b) Die hieher gehörige Worte des Diplomatis lauten also: Als haben seine Gnad darauff dem Rath zu Coburg die Probstey daselbst gelegen / samt den dazu gehörenden Gebäuden / auch den Höffen / Zehenden / Lehn-Leuten und mit allem Gelde / Getreidigt und andern Zinßstücken / desgleichen den liegenden Gründen / an Aecker / Wiesen / wie die in ihren Reimen und Steinen begriffen und bekraist / dazu die Schäfferey und andere Nutzungen nach Inhalt und vermöge übergebenen Verzeichnüß / was vor Alters dazu gehöret hatt und Ihnen aus seiner Gnaden Bevehl durch unsern Rendtmeister / Rath und lieben getreuen Jacoben von Kohsewitz eingereumbt auch an und eingeweist worden / erblich bestendig und unwiderrufflich verkaufft und ihnen um und für 600. Gülden Järliches Zinß Sächsische Wehrung gegeben / dergestalt und also / daß gedachter Rath zu Coburg und ihre Nachkommen gegen solchen 600. fl. Zinßes volgenden / ietzigen und künfftigen Pfarrherrn / Predigern / Diaconen / Kirchen und Schulen-Dienern bey ihnen zu Coburg / ihre *Provision* und Zulagung / welche sie bißher aus den Aemtern und Clöstern unsers Orts-Landes zu Francken / ahn Geldhe und Getraidigt gehabt / jehrlichen und ein jedes Jahr insonderheit hinfürder unterschiedlich reichen und geben sollen. S. *Schlegel.* Vit. Langeri. p. 60.

c) v. *Veerporten* præf. über Thomæ Evang. Coburg. p. 65.

§. 15.

Die Jagd hatten die Abte in verschiedenen Waldungen / Allermassen dem Kloster zugehöret hat 1.) der gebürgische Strich der dem Kloster gegenüber über der Saale lieget und die Heyde genennet wird / und von derer Graffen von Orlamünda Wohlthätigkeit herrühret. 2.) Noch ein Strich von dieser Waldung welchen die Aebte mit gedachten Graffen zugleich besessen haben. 3.) Das Schmiedefeldische und

und Reichmansdorffische Gehöltze, welches der Abt zu Salfeld mit denen Freyherrn von Pappenheim gemein hatte. 4.) Zehen Acker in Thal, welcher insgemein der Kessel oder das Schwartzholtz genennet wird. 5.) Das Holtz-Gebürge, welches der Eisenberg heisset. 6.) Der Holtz-Strich in der Gegend die hohe Eiche genannt. 7.) Der Wald zu S. Brandian. 8.) Der Bilbitzer-Thal. 9.) Der Wald in der Schönau. 10.) Der Gantzdorffer-Wald. 11.) Der Wald bey dem a) Dorffe Löhesten u. a. m.

a) Wegen der Gräntze dieses Gehöltzes entstunde zwischen Bischoff Friderico zu Bamberg und dem Salfeldischen Abte Lutoldo A. 1426. ein Streit, welcher dergestalt beygeleget wurde. Von beyden Seiten erwählete man Schiedsmänner, welche sich an den Ort begeben solten um alles genau zu untersuchen. Dabey machte man in etliche Bäume Creutze und andre Zeichen und wurde ein Schluß abgefasset von beyden Theilen, daß bey hoher Strasse sich niemand untersiehen solte an einen von diesen bezeichneten Bäumen die Art zu legen. Zu Zeugen waren dabey von dem Bischoff erbeten die Deuschwitzer und Reichenbacher, die Zeller aber und die in Großen Gschwende von Seite des Abts.

§. 16.

Die Fischerey besaß der Abt auf einen Strich der Saale, zu Zell in der so genannten Loquitz, den dritten Theil in der Schwartza. Er hatte auch seine schönen Teiche zu Oberglissen und vielen andern Orten mehr.

§. 17.

Dieser schönen Güter ungeachtet findet sich dennoch, daß je und je etwas davon vereussert worden. Wir wollen hierüber nur einige Exempel der neuern Zeit anführen, welche

welche unter a) Abt Ottone, A. 1301. unter dem b) Abt Ludwig A. 1358. und unter Abt c) Georgen A. 1521. geschehen seyn.

§. 18. Man

a) Der Brieff lautet also:

Abbas *Otto* & Conventus Salfeldens. *census* quosdam ob solvenda debita divendit *Henrico* Comit. Schwarzburgico.

Otto Abbas Monasterii Salfeldens. & totus conventus vendunt pro relevatione Debitorum Ecclesiæ Comiti *Henrico* de *Schwartzburg* quinque modios frumenti & totidem hordei de allodio quod possidet relicta *Cunradi de Wazdorff* vidua pro annua pensione. Item decimam, quæ cedebatur Ecclesiæ in annona & leguminibus & in omni alia fruitione de allodio in *Gräffendorff* de hortis & areis quod nunc possidet Dn. *Henricus* Comes A. D. 1301. XIII. Kal. Aug. Testes hujus rei sunt Hartmannus de *Hellbach*, Cunradus de *Oelstade* milites, Theodoricus de *Enzinberg*, Sculterus in *Salfeld*, Heinricus *Boliator*, Fridericus de *Luthenberg*.

b) Wir fügen hier den Brieff an, wie nachstehet:

Abbas *Ludovicus* & Conventus *Elisabetha* Comitissæ Schwarzburgicæ, Salfeldiæ residenti, vendit dimidium marcæ monetæ argenteæ annuæque pensionis pro 5. Marcis pecuniæ pensionisque perpetuæ, quæ certarum vigiliarum causa Monasterio iterum adjudicabuntur A. 1358.

Wir Ludwig von Gotis Gnaden Abt/ Er Henrich Prior, und die gantze Samnung des Klosters Salfeld bekennen in unsirn offin Briff daß wir habin virkaufft der edlen Bruwen unsir gnädigen Bruwen Elisabethen Gräffin zu Schwartzburg und nun gesessin zu Salfeld eine halbe Marck Geldes järliches und ewiges Zinßes Salfeldischer Wehr an allen unsirn Seelgeräthe umme fünff Marck Geldes ewiges Zinßes hatt uns unse Bruwe Elisabeth von stund an undir gebin zu einen Seelgeräthe und zu einer jarzeit der edlen Bruwen Juetten Gräffin von Mannßfeld ire Dochtir der Gott gnade! alßo daß wir mit der halben Marck der vorbenannten

Bruwen

Brunen Jarzeit ewiglich sollen begehin mit vigilgen und mit Seelmeßen mit Erbarkeit die dazu gehöret, weil das Gottishuß stehet zu Salfeld, der jarzeit sullen wir allezeit begehin an Sente Jacobs Abende und wer denne unsir sehr gerethen seyn wird, der sull uns dienen mit der halben Marck uff selbin Tag. Darzu ob unse Brouw **Elisabeth** die ehgenannte Gräffin odir ire Kinder icht ein odir Graff **Albrecht** von **Manßfeld** ir Einden indes abginge, das Gott noch nichten wulle! der Seel sullen wir allezeit mete gedencken, wen wir unsir Brunen **Jutten** jarzeit begehin. Das geloben wir und verbinden uns des mit dissem Briffe, daß wir und unse nachkömmlinge die jarzeit und das dinst uff den obbemelten Tag ewiglich wullen halten. Das sprechen wir gegen unse Brunen Gräffin **Elisabeth** und gen iren Kindern und gen Graffen **Albrecht** von **Manßfeld** irem Eydame und allen iren Nachkömmelingen gantz und stete Brüderschafft in unsen Closter zu **Salfeld** und in all unsin Probsteyen und in unsin Kirchen und Capellen und thun sie theilhafftig beyde amme Leben und amme Todte alle der guten Wercke, die darinne gestehet in Gotis Gnaden, darüber gebin wir ön allen dißen Briff versiegelt mit unsin Insiegeln. Dat. A. D. M. CCCo. LVIII. Sabbato proximo post diem Apostoli S. Andreæ.

c) Es betraff die Ubergab der Lehnschafft am Schlosse Streitberg, worüber dieser Brieff verhanden:

Von Gotis Verhangnüß wir *Georgius*, **Abt**, Georgius. Prior, Laurentius, Cantor, und die gantze Samnung des Stiffts S. Petersberg Benedictiner-Ordens zu **Salfeld** bekennen und thun kunt öffentlich mit diesen Brieff vor uns und alle unser Nachkommen kegen jedermänniglich, daß wir dem Durchleuchtigen Hochgebornn Fürsten und Herrn, Herrn Casimiro und Herrn Georgen, als den ältesten regierenden Brüdern Marggraffen zu **Brandenburg** und allen Ihr. Fürstl. Gnaden Erben **die Lehnschafft an dem Schloß Streitberg** Röm. Käys. Maj. und des Reichs Eigenthum mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten, so wir und unser Stifft hißher daran gehabt, gar nichts ausgenommen, und wie des unsere Vorfahren und wir **unter unsern** *regalien* **von dem H. Reich** und

zu Lehn getragen laut eines Vertrags/ so davon unsern lieben Vettern und Freund/ Herrn **Friedrich Thün**/ Hauptmann zu Weimar und **Philippus Feilitzsch**/ Amtmann zu Weida/ beyde Ritter/ zwischen genannten unsern gnädigen Herrn dem Marggraffen und uns abgeredet/ zugestellet/ übergeben und Ihr. Fürstl. Gnaden derhalben an diese ietzt regierende Röm. Käys. Maj. unsern allergnäd. Herrn gewiesen/ auch vor Käys. Maj. solche unsre gehabte Lehnschafft aufgesaget/ darauf den Ihr. Käys. Maj. gemeldeten unsern gnäd. Herrn dem Marggraffen berührtes **Schloß Streitberg** mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten/ so **wir und unser Stifft bißher daran gehabt** gar nichts ausgenommen/ wie obstehet/ hiermit und in Krafft dieses Briefes in der allerbesten Form und Weiß und Maaß/ wie das von allen und jeden geistlichen und weltlichen Leuten/ Richtern und Gerichten allerrechtlichst kräfftigst und beständigst seyn oder geschehen soll/ kan und mag/ alßo daß fürder ehegemeldete unsere gnädige Herrn die Marggraffen zu Brandenburg und Ihr Ges. Erben **solche Lehnschafft** unserer Regalien empfahen/ inne haben/ und gebrauchen sollen und mögen ohne unsre/ unserer Nachkommen und männiglichen von unsertwegen Irrung/ Eintrag und Verhinderung/ als auch wir obbenannter Abt/ Prior, Custos, Cantor und gemeine Versammlung des Stiffts **Salfeld** obbenannten unsern gnädigen Herrn den Marggraffen zu Brandenburg solcher obberührten Übergab und Zustellung haben vor dem Hochwürdigsten in Gott Vater hochgeborn Fürsten und Herrn **Albrechten** der H. Röm. Kirchen Priester/ Cardinal des Titels S. Petri ad vincula, Ertz-Bischoff zu Mäyntz und Magdeburg/ Ertz-Cantzler/ Churfürsten/ Primaten, Administratorn zu Halberstadt und Marggraffen zu Brandenburg unsern allergnäd. Herrn als unsren ordinarium durch unsern Gewalthaber **Friedrichen Thüna**/ Ritter/ nothürfftigen Consens, Bewilligung und Confirmation-Brieff ausbracht und zu Ihr. Fürstl. Gnaden Handen gestellet haben ohne alles Gefehrde. Und hierauf so begeben wir und verzeihen uns und alle unsre Nachkommen aller und jeglicher Freyheit und Behelff/ die wir und unsre Nachkommen als geistliche Personen oder sonst wieder solch obbemeldt übergeben und Zustellung berührten **Lehnschafft**

haben

haben fürzunehmen oder erdencken möchten / wie wir das von Recht oder Billigkeit wegen allerbest oder beständigst thun sollen und mögen / also daß alle und jegliche solche Freyheit und Behelff wieder obbenannte unsre gnädige Herrn die Marggraffen oder Ihr. Fürstl. Gnaden Erben nicht vorgezogen oder gebraucht werden auch keine Krafft/statt der Würckung haben sollen in keine Weiße noch Wege/ alle arge List und Gefehrde hierinnen gäntzlich ausgeschlossen und das zu wahrer Uhrkund so haben wir Abt / Prior, Custos, Cantor und gemeine Versammlung gemeldetes Stiffts zu Salfeld unserer Abtey und Convents-Insiegel wissentlich an diesen Brieff gehangen / der gegeben ist am Montag nach dem Sontag Exaudi nach Christi unsers lieben Herrn Geburt in funffzehen hundert und ein und zwantzigsten Jahre.

(L. S.)

Vorhero schrieb Abt George zu Salfeld A. 1497. am Tage Nicolai an Eberhard von Streitberg / Rittern / daß er die Entwendung des Schlosses Streitberg nicht gern erfahren. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 75.

§. 18.

Man ersiehet aus dem in vorhergehenden §. sub not. b. ertheileten Diplomate a) die Brüderschafft darinnen unsre Salfeldische Mönche insonderheit auch mit so genannten Layen gestanden haben. Solche Fraternitäten und Brüderschafften hatten auch Mönche und Nonnen unter sich / da sie einander in die Gemeinschafft ihrer guten Wercke auffnahmen/ welche denen/ so in die Brüderschafft traten und öffters theuer genug erkaufften / in und nach dem Todte zu statten kommen solten. Es stehen dergleichen Brieffe und Vermächtnüsse in *Leukfelds* Antiqq. Walckenried. P. 1. p. 323. (wie denn auch von den Brüderschafften überhaupt p. 183. nachzulesen) und noch mehrere in *Pertuchii* Chron. Port. P. 1. p. 282. Das Seelengeräthe / daran diese Brieffe gedencken/

cken/ bedeutet alles/ was zu Bestattung einer Leiche nach Päbstischen Ceremonien gehörete/ nemlich Vorbitten/ Vigilien/ Seelmessen Spenden/ Seelenbäder u. d. g. Es hat aber wohlgedachter *Leukfeld* l. c. bemercket/ daß die Seelmessen/ welche in Krafft dieser Brüderschafften und Vermächtnüsse musten gehalten werden/ gemeiniglich den Mönchen einen guten Tag und fetten Schmauß mit eingetragen haben. Conf. *Knaut.* Alt-Cell. Chron. P. 8. p. 657.

a) Davon giebt Petrus *Rebuffus* in einen eignen Tractat Nachricht/ ingleichen *Hospinianus* de Monachis f. 169. ab *Erpen* in Jure Eccles. P. 2. c. 6. Zu Gräffenthal hatte man eine Brüderschafft des Fronleichnams. S. *Struv.* l. c. P. 2. p. 9.

§. 19.

Besonders gehörete die Abtey Salfeld mit unter die Burßfeldische *Unions*-Klöster/ und stehet mit in deren Catalogo bey *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 133. Doch es kam mit dieser Reformation wohl nicht viel weiter als auff eine genauere Observantz einiger Ceremonien und bessere Administration oder Vermehrung der Kloster Intraden an/ Aber eine gründliche Verbesserung anzurichten hat die Finsternüß damaliger Zeiten gar nicht gestattet. Vollständig ist von dieser Union zu lesen *Buschius* de Reform. Monast. in des *Leibniz.* Script. Brunsw. T. 2. conf. *Veerport.* Vorr. über Thomæ Evang. Coburg. p. 83. und meine Histor. von S. Georg Klost. p. 43. und unten §. 28. p. 180.

§. 20.

Wir müssen auch nothwendig gedencken der Müntz-Gerechtigkeit/ welche denen Aebten zu Salfeld zugestanden. Es waren nemlich vorzeiten die um Salfeld gelegene Bergwercke an Gold/ Silber und Kupffer ergiebig. Gleich-

wie

wie nun das Müntz-Recht ehemals denen a) Biſchöffen und Aebten von den b) Käyſern aus beſondrer Bewegung eingeräumet wurde: Alſo iſts auch dem Abt zu Salfeld angediehen/ als welcher allhie in ſeiner Müntze gewiſſe Salfeldiſche Sorten ausprägen ließ/ davon ausführliche Schrifften c) bereits am Tage liegen/ welche dißfals müſſen nachgeleſen werden. Doch es ſoll dieſes Recht in 14ten Seculo von Abt *Henrico* an den Stadt-Rath verkaufft worden ſeyn. Immittelſt bleibet der Stadt die Ehre/ daß ſie auch nach der Zeit d) eine Müntz-Stadt der *Erneſtiniſchen Linie* iſt.

a) Daß denen geiſtlichen Herren dieſes Recht zu erſt und vor andern Ständen von denen Käyſern/ ſonderlich denen Ottonibus überlaſſen worden ſey/ das hat *Schlegel.* in Tract. de Numm. Hirsfeld. §. 7. p. 7. weiter erwieſen.

b) Dieſe hat der Bürgemeiſter zu S. Gall Joach. *Vadianus* angezeiget in ſeinem Buch de Collegiis Monaſteriisque Germaniæ veteribus beym *Goldaſto* T. 3. Rer. Germ. f. 40 da er ſaget: Monaſteriis ſignandi argenti facultas conceſſa eſt ----- quod earum rerum, quæ ſingularem fidem & ſinceritatem requirunt cura tuto illis delegari videbatur, quibus ſumma ipſa pietatis & integritatis omnium conſenſu concredita fuiſſet.

c) Vornemlich iſt zu leſen gedachten Schlegels Tr. de Numm. Salfeld. welcher dieſes Stück der Hiſtorie mit Fleiß ausführet/ wie denn auch die Tractate de Numm. Iſenac. Mulhuſ. Northuſ. & Weiſenſee. Jen. 1704. de Gothan. Cygnæis &c. de Moneta Altenb. u. a, bekant ſeyn. Wobey aus deſſen Tr. de Numm. Iſenac. ed. 1703. p. 168 zu erinnern/ daß er zugleich erweiſet/ wie ſich etliche Klöſter das Jus monetae ſelbſt arrogirt haben. Setze dazu Ill Dn. de *Bünau* Diſſ. de jure circa rem monetariam in Germania hab. Lipſ. 1716.

d) v. *Meliſant.* Bergſchlöſſer p. 363. und 369. *Schlegel.* l. c.

§. 21.

Jurisdictionem Epiſcopalem haben wohl die Aebte nicht beſeſſen weder zu Salfeld noch Coburg/ denn ſie gehörte denen hohen

hohen Stifften Mäyntz und Würtzburg. Sie hatten auch nicht alsbald durch der *Richezæ* und *Annonis* Donation die jura territorialia, als welche wohl die Marchiones Thuringiæ damals geführet haben werden / gestalt sie citiret stehen beym *Lamberto* Schaffnab. ad A. 1073. und in *Hönns* Coburg. Hist. P. 2. p. 8. *Advocati* a) aber und Schutz-Voigte haben unserm Stiffte ohne Zweiffel schon zu *Annonis* Zeiten vorgestanden. Doch ihre Succession kan man so eigentlich nicht melden. Scheinet daß die benachbarten b) Graffen zu Orlamünda ein jus clientelare oder Schutz-Gerechtigkeit mögen behauptet haben. So meldet auch eine c) geschriebene Nachricht so viel: "Die Advocatia Salfeld ist von den Graffen von "Schwartzburg auf die Marggraffen von Meissen "transferiret worden / laut des deßfals aufgerichteten Ver- "trags de dato Dornburg am nechsten Dienstag nach Ja- "cobi A. 1345. Die Contenta solches Vertrags sind diese: "So sollte der Marggraff und seine Erben bey der Voigtey "über das Kloster und die Abtey zu Salfeld mit den Gütern "die dazu gehören / geruhig bleiben / ohne die Güter die in ih- "rer Graffen Gebieth und Gerichten gelegen / die zu denselben "Kloster gehören / dabey sollen die Graffen auch gelassen wer- „den. Daß aber eine Aenderung hernach vorgegangen / ist daher offenbar / weil d) Graff Günther von Schwartzburg die Stadt Salfeld A. 1389. an Hertz. Friedrich / Wilhelmen und Georgen von Sachsen verkauffet hat / von dar an sie bey dem Hause Sachsen beständig verblieben. Struv. l. c. p. 56. In dem oben §. 4. not. a. eingerückten Fundat. Brieffe / verordnet Ertz-Bischoff Anno, daß e) kein Advocatus wieder des Abts Willen soll gesetzet oder durch Geld dazu befördert werden / auch wird ein unbekannter / mit Namen Burcardus,

dus, angegeben. Beſage der f) Päbſtl. Confirmations-Bulle behielten Adelbert de *Coniz* nebſt ſeiner Ehefrau Chriſtinen die Advocatiam in den Gütern, welche ſie dem Kloſter legiret hatten.

a) S. Veerport. Vorr. über *Thomæ* Evang. Cob. p. 66.

b) S. *Münſteri.* Coſmogr. l. 3. von Teutſchl. f. 459. und uuten §. 22. unter Abt Günther und Otten.

c) In Struvs Polit. Archiv. P. 2. p. 59. und p. 102. ſchreibet ſich in einer gewiſſen Inſtruction Churf. *Johannes:* als der Landes Schutz-Fürſt und *Advocat.*

d) ibid. p. 56.

e) Ne quis *Advocatus* unquam, niſi voluerit Abbas, Monaſterio vel donis conſtituatur, lauten die Worte.

f) Denn ſo heiſſet es: Ipſe v. miles *Adelbertus* & conjux ejus *Chriſtina* habeant *advocatiam* ipſorum prædiorum & ipſa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt. Iſt alſo nur eine kleinere Advocatie und Aufſicht, wie ſonſt von uns angemercket worden.

§. 22.

Und ſo führet uns nun die Ordnung auf die Aebte, welche vom Anfange her dem Kloſter ſind vorgeſetzet geweſen. Wir nehmen ſie aus einen alten Codice, ob wir gleich keine Gewähre vor deſſen Richtigkeit leiſten können, wie man auch aus der Chronologie erſehen kan. *Meliſſantes* hat dieſelbigen ebenfalls in ſeinen Buche von den Berg-Schlöſſern angeführet p. 369. Es ſind aber dieſe nachſtehende uns vorkommen:

I. *Adelbertus* A. 1074. von ihm iſt nachzuſehen des *Adalberonis* Biſchoffs zu Würtzburg Diploma, welches in *Hönns* Coburg. Hiſtor. P. 2. p. 5. zu leſen. Er ware der 21te Biſchoff zu Würtzburg, unter deſſen Diœces *Coburg* geſtanden. Conf. *Lud-*

Ludvvig. Scriptt. Würzburg. f. 471. *Veerport.* Vorr. über *Thom.* Ev. Cob. p. 65.

II. *Ezzo,* wird von Melissante angeführet l. c. *Trithemius* schreibet in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1075. f. 238. also: *Anno* tertium Monasterium fundavit in finibus Thuringorum paucis ab *Erphordia* milliaribus, quod *Salveldia* nuncupatur a præterfluente alveolo, qui *Sala* dicitur: cujus primus Abbas *Ezzo* fuit, Monachus cœnobii S. Felicitatis in Schwarzach, discipulus *Egberti* venerabilis. Fuit a. vir doctus, qui inter cætera ingenii sui opuscula scripsit ad ædificationem fratrum suorum multos utiles atque pulcherrimos sermones, & quod sermone docuit, opere & exemplo semper demonstravit. Reliqua ejus opuscula maneant nobis incognita.

III. *Walcherus.* A. 1126. wird angegeben in der §. 4. not. b. eingebrachten Confirmation Pabsts *Honorii* mit diesen Worten: *Walthero* Salfeldensi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum. v. oben §. 4. p. 143.

IV. *Theodoricus* A. 1237.

V. *Guntherus* A. 1270. Von ihm schreibet Churf. Johannes in der §. 21. gedachten Instruction: Graff Herman zu Orlamünd hat den Abt zu Salfeld genannt Günther in Handhabung und Schutz genommen ꝛc.

VI. *Cunradus:* Von ihm schreibet *Liebe* in Salfeldogr. also: Resedit is Salfeldiæ & Abbatiæ præfuit A. 1280. *Melissantes* l. c. Einer von Grießheim. Dessen Bruder Heinrich, und dieses Sohn Hermann von Grießheim sollen 21. Marck Einkünffte in diese Abtey a) geschencket haben.

a) Davon produciren wir das Diploma selbst: *Nos* Cunradus *Abbas Ecclesiæ S. Petri in* Salfeld *tenore præsentium recognoscimus, quod* Hermannus *Filius fratris mei* Henrici de Greisheim.

heim *ſorori ſuæ* Luccardi, *quæ ad ſerviendum Deo in Cœnobio S. Nicolai in* Jlmene *eſt recepta vigmti & unam marcam ad prabendam dictæ puellæ aſſignavit. Inſuper a Domino Præpoſito pro veſtibus ejusdem puellæ quinque marcas & ſercenem pro exolvendis ſuis debitis mutavit. Pro qua pecunia hæc bona, quæ ſequuntur, Domino Præpoſito & conventui aſſignavit, videlicet ligna, quæ vocantur maſus* Lohe*ſita juxta* Grisheim, *præterea & ſalictum verſus* Obern Jlmene *pro marcis* xij *aſſignavit. Pro aliis v. decem marcis & ſercone molendinum in ſuperiori* Beringen *de quo porcus impinguatus dari debet annis ſingulis, qui pro tribus ſerconibus æſtimatus cum ſalicto juxta* Grisheim, *quod vicinum ponti eidem conventui pro bonis libris cum conſenſu ſuorum patruorum liberaliter aſſignavit. Præter molendinum, quod a Domino Seniori de* Kefernburg *in feudo ſe habere recognoſcit, quod ante feſtum B. Walpurgis finaliter obtinere debet, ac per eandem ſummam appropriari cœnobio prænotato. Sin a. de mandato noſtro & Dn. Ottonis dicti de* Greisheim *ſicut promiſit pro dicto molendino cum Dn. Præpoſito in* Jlmena *finaliter conjunxerit, dictum molendinum cum prænominato ſalicto juxta* Grisheim *ſito, quod pro* x *marcis & ſercone eſt æſtimatum, per eandem ſummam pecuniæ a feſto* BB. *Apoſtolorum Philippi & Jacobi non venditor. Ad duos annos recmere ab* Hermanno *& patruis ſuis eſt conceſſum. Poſtmodum v. ipſis emere, niſi voluntas Præpoſiti acceſſerit, non licebit. Teſtes hujus facti ſunt* Theodoricus, *Capellanus, Dn.* de Wizleben, Otto, *Plebanus de* Grisheim, *Otto & Theodoricus fratres, milites dicti de* Grüſſen, *Albertus, Hermannus & Henricus dicti de* Griesheim, *Reinboto de* Ordorff *& alii quam plures fide digni. Actum A. D. M. CC. LXXX. in craſtino Valentini. Et ut hoc firmum & ratum permaneat ſigillo noſtro &. Dn.* Ottonis *militis dicti de* Grüſſen *fecimus communiri.*

(L.S.) *Abbas infulatus in dextra ferens Scipionem aduncum, ſiniſtra librum cum literis in circumferentia poſitis:*

(L.S.) *In hoc quia fractum, vix dimidium trianguli incancellata area cerni poteſt.*

Cunradus Abbas in Salfeld.

Verba membranæ extrinsecus inscripta:

Hy saget man / wy das Loe zu Gryßheim und das Weidig zu Ober Ilmin und dy Mühl zu Beringen sy an das Kloster kommen.

VII. *Otto* A. 1298. verkauffte Graff Heinrichen zu Schwartzburg etliche Zinßen A. 1301. v. *Melissant.* l. c. p. 369. Auf diesen beziehet sich Churf. *Johannes* zu Sachsen in der §. 21. not. c. angeregten Instruction mit diesen Worten:

Wir wissen mit Briefeln und Siegeln ausfündig zu machen/so beyläuffig zweyhundert Jare alt und darüber/daß ein Abt zu Salfeld/ Abt Otto genannt, samt Prior und seinen gantzen Convent bekannt/ auch bewilliget/zugesaget und sich verschreibet, daß sie sich mit ihren Kloster und Gotteshauß zu Salfeld sollten und wollten halten an weyl. Gr. Fridrichen und Gr. Herman von Orlamünda/ welche zu der Zeit Herren zu Weymar gewest/mit allem Recht und um alle Sachen/mit Hülffe und mit Rath/ wie sie sich an derselben Vater und sonder Zweiffel derselben Vorfahren gehalten/ ohne allen Falsch und argelist/ welche der Graffen von Orlamünda Gerechtigkeit/ darnach mit ihrer Grafschafft Orlamünd und Herrschafften/ als insonderheit Weymar/ an unser Vorfahren die Landgraffen zu Döringen löbl. Gedächtnüß und ferner an uns kommen &c. Dat. 1528. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 102.

IIX. *Henricus* A. 1350. Soll das Müntz-Recht dem Rath zu Salfeld verkaufft haben/ wie bereits oben §. 20. gemeldet worden conf. *Struv.* l. c. p. 60. *Melissant.* l. c. p. 363. und 368.

IX. *Ludovicus*: Dieser verkauffte A. 1385. an die Graffen Heinrich und Günther zu Schwartzburg die Dörffer Rodewisci (Roschwitz) und Catharinau/ und ware jenes mit der Waldung/ Trifft und Fischerey in der Sala unterhalb des Berges Urtzelstein über Wischitz beym dürren Bach nebst der Jurisdiction vor 350. ßo. Freyberg. Groschen

von

von Hartmann und Friedrich Lengefeld erstanden worden. Der Kauff-Brieff hebt sich also an:

Wir Ludwig von G. G. Abt / Heinrich / *Prior*, und die gantze Samnunge des Klosters zu Salfeld bekennen öffentlich an diesen Briff von uns und allen unsern Nachkommen/daß wir uns recht und redlich gerindt haben mit unsren Herrn von Schwartzburg Graffen Heinrichen und Graff Günther der Arnstädte was über das halbe Theil der Lehn und Güter des Dorffs zu Radewitz ꝛc.

Der Schluß ist dieser:

Des sind Gezeuge der geistliche Mann Er Johannis von Witirde christl. in der Gezeiten des Klosters zu Salfeld/ Albrecht von Buckwitz genannt von Satin / zu den Zeiten Voigt zu Ranitz und Günther von Rudolphe/ daß alle diese vorgeschriebene Rede stete und gantz gehalten werden / des haben wir Ludwig von Gotts Gnaden Abt und unser Samnunge unser Insiegel an diesen offnen Briff gehangen. Gebin nach Christi Gebort dreyzehen hundert Jahr darnach fünff und achzigsten Jahre am Sonnabend nach Nicolai. c. Struv. l. c. p. 111.

X. *Wittigo*: von welchen sich ein Vertrag mit den Bürgern zu Salfeld wegen eines Wehres von A. 1408. findet. v. Struv. ib. p. 62.

XI. *Henricus* A. 1416. einer von Werchhaußen/ wie dessen Wapen bezeichnet. Soll mit auf dem Concilio zu Costnitz gewesen seyn. Meliss. l. c. Es wäre davon wohl nachzuschlagen Hr. v. der Hardt T. 5. Act. Conc. Const. P. 2. und zwar nach den Prolegomenis, allwo die Wapen der Anwesenden Herren præsentiret werden/ wie sie annoch auf dem Rathhause zu Constantz zu finden seyn.

XII. *Lutoldus* A. 1424. hatte einige Streitigkeiten mit

Digitized by Google

XIII. *Gerhardus* A. 1435. Schriebe sich Bischoff zu Salfeld in einem Diplomate über die Einweyhung der Kirche zu Remplendorff/ welches also lautet:

Nos Gerhardus *miseratione divina & Apostolicæ sedis gratia* Episcopus Salfeldens. *universis & singulis Christi fidelibus Salutem in Domino sempiternam. Pia mater Ecclesia de salute animarum sollicita devotione fidelium per quædam munera specialia remissiones videlicet indulgentias invitare consuevit ad debitum famulitium Deo & honorem sacris ipsius adibus impendendum, ut quanto crebrius illuc confluit populus Christianus devote Salvatoris gratiam implorando tanto celerius delictorum suorum veniam & gaudia consequi mereantur æterna. Cum ergo Ecclesiam in* Remplendorff *extantem una cum novo altari in honorem S.* Simonis & Judæ *Apostolorum denuo reconciliavimus & consecravimus, debet prout decuit reverentia omnibus vere pœnitentibus & confessis & contritis, qui in* dedicationis Festo *ipsius Ecclesiæ vel in aliquo Festorum Domini nostri* Jesu Christi, *videlicet nativitatis Domini, Circumcisionis, Epiphaniæ, Palmarum, die cœnæ, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostis, Trinitatis, Corporis Christi, omnibus diebus Dominicis, Feriis sextis & Sabbathis, assumtionis, diebus quoque S.* Johannis *Baptistæ, BB.* Petri & Pauli *Apostolorum & omnium aliorum Apostolorum & doctorum* Gregorii, Hieronymi, Ambrosii, & Augustini, *ac omnium Patronorum & per omnes octavas dictorum Festorum diebusque BB.* Stephani, Laurentii, Vincentii, Georgii, *BB.* Nicolai, Martini *confessorum, BB,* Catharinæ, Barbaræ, Margarethæ, Dorotheæ, *& omnium Virginum beatarum* Mar. Magdalenæ, Annæ, Elisabeth, *viduarum, diebusque S. Crucis, in Festo OO. SS. & in commemoratione animarum causa devotionis gratiosis dictam Ecclesiam accesserint, aut qui ad libros, calices, casulas vel alia hujusmodi indumenta Sacerdotium & altarium vel ad fabricam ipsius Ecclesiæ & ad alia dictæ Ecclesiæ inventaria intuitu divino manus porrexerit adjutrices. Aut qui interna pulsatione campanæ matutina & serotina septies salutationem Angelicam cum devotione oraverint, quotiescunque præmissa fecerint nos de omni potentis Dei misericordia & BB.* Petri & Pauli *Apostolorum ejus autoritate confisi & meritis* 40. *dic-*

dierum indulgentias de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus. Diem v. dedicationis anniverſarium Dominicam proximam ante Simonis & Judæ *aſſignavimus celebrandum. Datum in oppido* Salfeld. *In cujus rei teſtimonium præſentibus noſtrum ſigillum duximus appendendum. Ao. Domini mill. ſimo quadringenteſimo triceſimo quinto. d. 3. Menſ. Januar.*

XIV. *Henricus*, von welchen ein vidimus über ein Document, darinnen die Graffen von Schwartzburg dem Prediger-Orden einen Hoff ſchenckten A. 1440. Kal. Mart. vorhanden. Ein ander Document von A. 1443. hebet ſich alſo an:

Der Würdige Er Heinrich / Abt / die Erſamen Er Nicolaus, *Prior*, und die gantze Samnunge des Münſters St. Peters-Berg u. *S. Benedictien*-Ordens auſſerhalb unſer Stadt Salfeld gelegen ꝛc. Struv. l. c. p. 60. 64. und. p. 71. wird ein curieux Diploma angezogen von A. 1449. betreffend die Auslösung der Bambergiſchen Miniſter mit 8. Pferden ſo kaum 18. gr. beträget.

XV. *Georgius* mit den Zunamen Knittel A. 1463. war erſt Prior geweſen.

XVI. *Rüdiger* von Hayn A. 1470. Von ihm findet ſich ein Kauff-Brieff oder die Lehn und Gerechtigkeit zu Windiſchen Einberg Kipffendorff genannt (unweit Neuſtadt an der Heyde) von. A. 1452. v. *Veerporten*. Vorr. über *Thom.* Evang. Cob. §. 15. p. 33. Es kan alſo der vorige Georgius unmöglich ſchon A. 1463. regieret haben.

XVII. *Gregorius* (andre ſchreiben Georgius) A. 1475. v. *Struv.* p. 63. Wiewol eben daſelbſt P. 4 p. 77. findet ſich ein Diploma von A. 1484. den 4. Jul. über den Verkauff eines Ackers zum Kloſter Neuenhoven / welchen dieſer Abt beſtä-

Digitized by Google

Cum consensu & approbatione Rev. Patris Domini *Georgii* Monasterii Sancti Petri Salveldens. dicte Ecclesie (Neunhoffen) Collatoris &c.

XIIX. *Balthasar* von Stein A. 1495. Er machte seinen Bruder zum Amtman des Klosters. v. *Struv.* p. 64. 76.

XIX. *Georgius* von Thunau A. 1497. wurde durch Heinrichen von Schleinitz bey Fürstl. Herrschafft angegeben/ weil er einen jungen Felix von Brandenstein in den Orden genommen und eingekleidet A. 1498. v. *Struv.* p. 69. Er erweiterte die Kirche zu Grabow/ stifftete die Capelle St. Wolffgangs und erbauete in dem Kloster das Theil so dem inwendigen Thurme gegen über gestanden/ wie denn an der steinern Wendel-Treppe diese Worte zu lesen waren:

Anno Domini M. D. VIII. perfectum est hoc opus.

Dabey sich das Thunauische Wapen mit den pontificalibus nemlich einen Schwerd/ Schlüssel und Bischoffs-Hut befunden. Er übergab A. 1521. die Lehn am Schlosse Streitberg. S. oben das Diploma §. 17. not. c. Er durffte in Kloster denjenigen Weinschencken/ welcher in den Kloster-Bergen erbauet war/ und zwar wenn der Ablaß einfiel d. i. gegen Pfingsten und von Johannis bis Michaelis/ darüber soll sich ein Privilegium finden sub dat. Weimar 1470. Montags nach Dom. Oculi. Doch A. 1525. haben die rebellischen Bauern den Abt zu weichen genöthiget/ da er denn aus einem Orte in hintern Theile des Klosters entflohen. Er nahm die besten Kostbarkeiten nebst dem Kloster-Schatz zu sich/ und ließ sich eiligst über die Saale setzen ungefehr bey der Mühle zu Görtz/ da er denn durch das Gebürge sich nach Weissenburg in Sicherheit gebracht und 2. Jahr allda verblieben/ auch A. 1527. verstorben. v. Liebe. Salfeldogr. und aus ihm Melissant. l. c. p. 370. Es muß auch dieser Abt gewesen seyn/ welcher A. 1513. von der Clerisey zu Erffurt zu einen Schiedsmann unter Regierung der Sächsis. Fürsten erkieset worden

den/ wie denn der *Variloquus* Erphordianus ſaget: elegerunt ſibi judices - - - - & Abbatem in *Salfelt.* v. *Menck.* Scriptt. Sax. T. 2. f. 522.

XX. *Rudiger*, wird noch angegeben/ ſoll A. 1528. gelebet haben/ von welchen aber keine weitere Nachricht zu finden. v. *Struv.* l. c. p. 64.

Dieſer geſamten Aebte Siegel iſt bey dem Diplomate *Cunradi* ſub No. VI. oben zu ſehen/wie es nemlich einen Abt mit einer Inful, in der Rechten den Biſchoffs-Stab/und in der Lincken ein Buch haltend/ præſentiret/ dabey in der Circumferenzs des Abtes Namen geſtanden: S. Cunradi Abbatis in Salfeld. Doch in den erſtern Zeiten mag es wohl in etwas anders geſtalt geweſen ſeyn. Man conferire zugleich die Müntzen.

§. 23.

Und ſo iſt nun wol nöthig/mit wenigen anzuzeigen/welche groſſe Veränderung nach Abſterben des letztern Abts mit dieſem ſo anſehnlichen Stifft und Kloſter vorgegangen ſey. Es hatte nemlich Churfürſt Johannes zu Sachſen zu ſeinen Rathe a) Graff Albrechten von Mantzfeld. Dieſer traff mit Käyſerl. und Churfürſtl. Conſens mit letzten Abt Georgio einen Kauff-Contract und beſaß das Kloſter etliche Jahre. Da er nun nach dem Todte des Abtes das Kloſter völlig übernommen/ließ er zwar den Mönchen ihre b) Uffümdte reichen: Allein es ſtunde ihnen dieſes Regiment nicht an/ſondern ſie wolten lieber einen neuen Abt wählen. Dahin aber trachteten ſonderlich folgende Ordens-Brüder: Chriſtoff von Lochau/ der hinckende/ Georg von Ober-Weimar/ Er Thomas &c. Könte ſeyn/daß ſie etwa bey dieſer Zwiſtigkeit auf den gedachten Rüdiger gefallen. Doch vergeblich. Denn Graff Albrecht behielt das Kloſter bis An. 1532. da es von ihm vor 30000.

30000. fl. an Chur-Sachsen verkaufft worden. Wie die Zahlung geschehen und was sonst hienechst erfolget, ist eben nicht so nöthig, weitläufftig berühret zu werden. Der fleißige Salfeldische Historicus Liebe gedencket dabey so viel, daß c) Graff Albrecht, ungeachtet das Kloster von den Bauern bereits An. 1525. ziemlich mitgenommen ware, er dennoch die Glocken abgezogen und Stücke daraus giessen lassen. Heutiges Tages ist von der alten Abtey auch nicht ein Stein d) mehr zu sehen, massen auch die noch übrige starcke Thürne An. 1676. d. 13. Oct. sind unter-miniret, gesprenget, und auf den Platz das numehro stehende treffliche Fürstl. Schloß erbauet worden.

a) v. Franckens Histor. v. Mannßfeld. p. 242. u. 255. Er starb A. 1560.

b) v. *Struv.* l. c. p. 70.

c) Liebens Worte hievon sind diese: quantopere cœptam prius Monasterii direptionem continuarit ac inter cœtera acta campanas in tormenta bellica redegerit, alibi explanatum est.

d) v. *Melissant.* l. c. p. 371.

§. 24.

Bey obiger Veränderung wurde anfänglich die Abtey zu einem Amte gemacht, und mag Stephan Herr etwa An. 1530. unter Graff Albrechten die Amtmanns-Stelle verwalter haben. Die übrigen Schösser oder Amtleute sind gewesen:

1. Laurentius Kühn von 1533. bis 1537.
2. Johann Reinhold von Salfeld. Dieser war des letzten Abts Georgii Schreiber, und hat (weil ihm die Kloster-Güter und Ineraden wohl bewust) die Zinß-Register, nachdem sie in gemeldeten Troublen verlohren gegangen, aus seinem guten Gedächtnüß wiederum

derum aufgeſetzet. Sein Sohn hieß M. Erasmus **Reinhold**, ein Mathematicus, ſein Enckel aber D. Erasmus **Reinhold**, ein Medicus A. 1550.

3. Johann **Hoffmann**, von Schneeberg A. 1553.
4. Valentin **Barthold** von Salfeld A. 1564.
5. Erasmus **Barthold** von Salfeld A. 1575.
6. Chriſtoff **Boner**, von Salfeld A. 1578.
7. Johann **Sander** A. 1590. Wir haben an ihn gedacht in §. 8. wie er unterſchiedene Kloſter-Gebäude ändern und vor die Schöſſer aptiren laſſen.
8. Samuel **Boner**, gienge ab A. 1600.
9. Elias Lagus, ſonſt **Haſe**, von Creutzburg. A. 1600.
10. Martinus **Eccart**, von Gräfenthal A. 1603. Er war erſt zu Altenburg in Dienſten.
11. Joh. *Gregorii* A. 1620. und noch einige, welche in die neuern Zeiten gehören.

§. 25.

Was die Kirchen-Zierathen und Monumenta **ſo eines herrlichen Stiffts anbelanget, ſo ſind ehemals noch verſchiedene zu ſehen geweſen. Etliche Grabſteine waren von ihren eigentlichen Gräbern abgeworffen, und lagen mitten in der Kirche, darauf ſahe man geharniſchte Reuter, wiewohl die umherſtehende Schrifft, wegen des Alterthums, nicht hat können geleſen werden, müſſen muthmaßlich Standes-Perſonen und Wohlthäter geweſen ſeyn. Man gehe zurück in das was oben §. 8. gedacht worden. Als An. 1525. der Bauren Einfall geſchahe, wurden zwey vortreffliche Altäre aus der lieben Frauen-Kirchen entwendet, etliche wollen von dreyen ſagen: wiewohl man glaubet, der eine ſey in die Kirche nach Beilip kommen. Die noch vorhandene Salfeldiſche Müntzen bleiben alſo wohl die einigen** Reliquien, **welche von dem Anſehen unſrer Abtey zeugen können.**

§. 26.

Unter die Unglücks-Fälle des Stiffts ist besonders auch zu rechnen die Plünderung/ a) welche dasselbige unter Land-Graff Hermannen in Thüringen An. 1198. kurtz nach Jacobi betroffen hat. Allermassen dazumal das Kloster sehr spoliret und fast durch und durch ausgesogen worden / indem die Kriegs-Leute die Pforten mit Aexten aufgehauen und alles / was ihnen an gestanden aus den Zellen / Schlaff-Hause und refectorio mit genommen haben.

a) Hievon giebet uns der *Variloquus Erphord.* folgende Nachricht: Cives hostiliter captos vinculis mancipavit prædonesque *Monast.rii S. Petri* januas securibus exciderunt & omnia ibidem in Claustro, dormitorio & refectorio inventa polluunt & sacrilegis manibus asportaverunt: in aliis ibidem Ecclesiis eadem præsumserunt. v. *Menk.* Scriptt. Sax. T. 2, fol. 482.

§. 27.

Insonderheit wurde A. 1489. unter den Franciscaner-Mönchen zu Salfeld eine Visitation gehalten / von welcher Liebe aus einem Volum. MS. meldet: sie wäre darum erfolget / weil diese Fratres übel gelebet und keine Regel beobachtet hätten. Es geschahe aber diese Visitation durch Commissarios, welche von dem Päbstlichen Nuntio niedergesetzet wurden. Demnach ist wohl zu glauben / daß man nebst jenem / auch unser Kloster auf dem Peters-Berge werde visitiret haben / es mögen nun die Ursachen seyn / welche es wollen / sintemal diese Anstalten bey damaligen Zeiten immer von nöthen waren. S. meine Beschreibung von Georgen-Kloster. p. 46.

§. 28.

Was wir oben §. 19. p. 166. angeführet haben / ist etwas besser zu erläutern / und betrifft die Gemeinschafft unsers Klosters mit der Burßfeldischen Union. In welchen Jahre

Jahre ſich dieſelbe angefahen habe / iſt unbekannt. Der ſel. Leukfeld hat aus des *Trithemii* Chron. Sponheim. ad A. 1429. den Catalogum der Burßfeldiſchen Unions-Klöſter excerpiret / und unſer Salfeld in ſeinen Antiqq. Bursfeldens. p. 133. eingerücket. Wiewol in des *Bruſchii* Catalogo, welcher nach ſeinen Büchern de Reformatione Monaſteriorum folget (in *Leibniz*, T. 2. Scriptt. Brunſw. f. 972.) Salfeld nicht habe finden können / da doch die andern unter dem Mäyntziſchen Kirchen-Sprengel recenſiret werden. Welche Ungleichheit in dergleichen Umſtänden auch ſonſt nicht ungewöhnlich iſt. Womit wir zugleich unſere Beſchreibung des Salfeldiſchen S. Peters Kloſters beſchlieſſen.

Einige Anmerckungen das Kloſter Walckenried und deſſen jetzige Beſchaffenheit betreffend.

Dieweil noch einiger Raum zum Druck übrig blieben / als habe ſolchen zu denen in vorhergehender Uberſchrifft gedachten Anmerckungen kürtzlich anwenden wollen. Es iſt nemlich denen Liebhabern dieſer Kirchen Antiquitäten mehr als zu bekannt / welcher geſtalt der ſel. Paſt. Prim. zu Gröningen Hr. Jo. Georg Leukfeld bereits vor 23. Jahren ſeine Antiquitates Walkenredenſes oder Hiſtoriſche Beſchreibung von der vormals berühmten Käyſerl. Freyen Reichs-Abtey Walckenried am Hartz gelegen / Ciſterzienſer-Ordens heraus gegeben. Ob nun wohl dieſes Werck groſſen applauſum unter den Gelehrten gefunden / ſo iſt jedennoch vor einiger Zeit geſchehen / daß der aus verſchiedenen gelehrten Schrifften bekannte Hr. J. F. Chriſtius in ſeinen Noctibus Acad. in den Spec. 3. p. 230. dieſes Chronici halber noch etwas zu errinnern gefunden. Es habe nemlich der in Gott ruhende fleißige und gelehrte Hannover. Cammer-Meiſter und Archivarius Hr. J. Heinr. Hoffmann ein beſonderes Werck von Walcken-

ried geschrieben/ darinnen viel herrliche Sachen zu befinden wären/ und sey der edition allerdings werth / befinde sich aber in dem Hanoverischen Archiv. Hierauf wird der Titel insgemein/ und denn die 3. Bücher mit ihrer Summa und Abtheilung aus dem Original excerpiret/ mitgetheilet. Der Titel ist dieser:

Rerum s. Antiquitatum *Walckenredensium*
Libri, ex Archivis aliisque Monumentis
fide dignioribus concinnati a
Jo. Henrico *Hoffmanno* in 4. gegen 771. Blat.

Alsbald erinnert der Hr. **Christ**/ daß von dem sel. Leukfeld in der Vorr. der **Walckenried.** Antiqq. §. 5. irrig angegeben worden/ als fasse das **Hoffmannische** Werck 10. Bücher in sich. Nach angeführten Innhalt folget ferner ein Urtheil von der Leukfeldischen Arbeit p. 237. *Hac equidem eò mihi studiosius memoranda putavi, ut pervideant, qui legunt: quid distet inter hunc* Hoffmanni *librum, adcuratè & eleganter, mistis interdum eruditionis variæ floribus & non sine rerum atque verborum delectu, conscriptum; atque illum desultorium, quem eodem* Antiquitatum Walkenredensium *titulo, vernaculo sermone a C. n. M. DCC. VI. edidit Iob. Ge. Leukfeld. In quo conficiendo is calamo exaratis* Hoffmanni *libris & membranarum congerie non usus, sed abusus: vulgo protrita inde nullo hausit delectu - - - - contra ad explosas Ecstormii fabulas, quicquid moneret Hoffmannus, relapsus: quam ille repurgatam instituerat historiam, ex alienis scriniis suo nomine, aliam, sed & inquinatam, dedit, - - - Scilicet Ecstormius Letzneri librum Germanicum (nempe Chronicon Walkenredens. Monasterii) Latinè: Leukfeldius Hoffmanni Latinum edidit Germanicè. - - - - p. 239. Debuerat Leukfeldius Hoffmanni libros, nulla parte mutilos, si dubitabat edere latine, ad verbum convertere: & si quid novi sibi videretur addendum, in separatis commentariis a. adnotationibus, id exhibere &c.*

Ich bin nicht gesonnen von diesem Urtheil meine Meinung zu sagen. Nur ist noch so viel anzuführen/ daß in Christii l. c. p. 229. erzehlet wird/ daß in der Leuckfeldischen Beschreibung die Historie von dem **Halsbande**/ welches einem Kloster-Bruder von einem Feinde des Abtes in Walde angeleget und sein Todt damit befördert worden/ nicht eben allzurichtig angebracht sey/ dahero die Hoffmännische Erzehlung völlig mitgetheilet wird. Die Worte lauten abermal also: Habe-

Habetur etiam imago hæc (torquis scil.) cum eadem rei gestæ enarratione Germanicè tantum. at mutila, atque perperam versa, nec laudato auctore; ut cætera pleraque ex Hofmanni libro &c. S. davon *Leukf.* P. 2. c. 15. p. 164.

Ad P. 1. c. 7. p. 82.

Von dieser grossen Kloster-Kirche habe A. 1728. annoch gefunden/ daß die Seite gegen Mitternacht bey nahe gäntzlich in ihren ruinen liget/ das Gewölbe gegen Morgen wo der Thurm und hohe Altar gestanden ist annoch vorhanden/ auch der Eingang der Kirchen gegen Abend/ das völlige Werck in seiner ansehnlichen Höhe/ woraus man die Pracht des vorigen Gebäudes ermessen kan. Was p. 83. von den Durchgängen angezeiget wird/ so stehet auch noch derjenige so gegen Mittag siehet. Die rudera/ wie c. 21. p. 461. der Abriß gegeben wird/ bezeugen zwar die ehemalige Plünderung: Es sind aber davon A. 1712. in die 200. grosse Werckstücke zu einem Pfeiler an die Kirche zu S. Blasii nach **Nordhausen** verehret worden. v. **Linderwater** Gloria Templi Blas. p. 6.

Ad c. 21. §. 5. p. 459.

Gleichwie die schönen hohen Creutzgänge annoch stehen/ also auch dieses Gewölbgen/ in den Gange/ so nach Mittag stösset. Ist auf alte Art an der Decke und sonst bemahlet/ dieses metalline Handbecken aber stehet nicht mehr darinne/ sondern wird anderswo verwahret. Dargegen aber läufft das schönste Wasser durch eine Röhre in einen gemeinen Trog. Die Einfältigen wissen dabey eins und das andre zu erzehlen/ so nach den alten Fabeln von Schätzen schmecket.

Ad P. 2. c. 7. p. 132.

Wie die andern also auch dieser Grab-Stein Liborii **Zirschens** ist noch unverletzt oben gegen Mittag des Creutzgangs zu befinden/ doch ziemlich klein und viereckigt: Ist auch Schade/ daß weil alles offen/ dergleichen Monumenta nach und nach völlig ruiniret werden sollen.

Ad c. 12. p. 156.

Es findet sich allhie auch unter den Denckmahlen t
M. Henricus Linder Past. & Fil. Mar. Magdal. †. 1662.

p. 157.

Dermahlen wohnet allhier in einem seinen neuen Gebäude ein Inspector über die Kloster-Dörffer der Herr **Bunge**/ und wird auch

der

der Gottesdienst in der / obwol ziemlich kleinen und wegen der alten Gräfl. Monumenten etwas unaufgeräumten Capituls-Stube gehalten/ darinnen mitten inne an einem Pfeiler die kleine Cantzel stehet.

p. 169.

Dieser Zauber-Saal ist in obersten oder dritten Stockwerck und sehr lang/ wie denn die Zellen der Knaben noch in seinen Stande. Was aber p. 170. erzehlet wird/ so ist dißfals der Ort vorietzo nicht wie damals beschaffen. Denn von obenher siehet man die blossen Balcken nebst dem Dache. Nach Osten zu gehen die Zell-Gebäude an/ aber gegen Süden/ nur etliche Schritte vom Eingange des Saals/ ist in dem Untertheile eines Fensters der Ort/ da sich der Schatz befunden haben soll. Die Mauer ist hohl und hat man den Stein heraus ziehen können/ wie aus einem Futteral/ gestalt es annoch alles wahrzunehmen) rechter-Hand/ wenn man Abendwerts her hinein tritt. Der Ort/ wo der Knabe soll stehend blieben seyn/ ist mitten in Saal gerade gegen diesen Fenster/ ietzo mit ausgegossenen Kalck bemercket. Mitten am Steine/ so man aus gedachten Untertheil des oben offnen Fensters herausziehen kan/ scheinet mir ein Creutz eingezeichnet zu seyn.

P. 1. c. 15. p. 315.

In diesem Creutzgange siehet man auch unter andern an der Wand eine Gedächtniß-Taffel daran stehet:

Carolus Fridericus, Andreæ Erhardi Kopenakii Insp. Fil. † 1684.

Auch noch einige andre neuere. Wobey selbst wünsche/ das oben von dem Hr. **Christ** gerühmte **Hoffmannische** Werck in öffentlichen Druck zu sehen/ wozu denn/ was nach Hr. Leukfelds Tode vorgegangen/ angefüget/ auch die übrige dem Untergang nahe Monumente conserviret werden könten. Eine der neuesten Veränderungen ist wohl/ daß bey dem gegen Abend zu stehenden Eingange und Thore des Klosters/ inwendig nechst dem Amthause vorm Jahr erbauete schöne Fürstl. Jagdhauß. Wäre aber sonst etwas zu erwünschen/ dürffte diß schöne übrige Kloster-Gebäude wohl noch entweder zu einer neuen Schulen oder dergleichen geistlichen und heilsamen Gebrauch annoch bequem und dienlich seyn/ daß die Gestiffte nicht etwa die Schuld einiger leichtsinnigen Inwohner beständig tragen dürfften. S. **Knauts** Alt-Zell. Chron. P. 2.

Tit. 7. pag. 281.

Digitized by Google

Regiſter der vornehmſten Sachen.

A.

Auguſtiuer ob ſie Auguſtinus eingeführet? p. 8
Adololdus Abt zur Pforta. 22
Aller-Heil-Kirche zu Wittenb. 29
Amandus 33
Ablaß vor Seckölen 36
– vor Tauche. 40. Salfeld. 176
– wie von Cardinälen und wie von Biſchöffen? 41
Advocati zu Roßleben. 72
wer? 109. 168
Adeldag Ertz-Biſch. zu Hamb. 98
Altar zu Memleben. 104
Adolarius ein Heiliger 152
Auslöſung. 175
Albrecht Gr. Manſſf. kaufft Salfeld. 177. braucht die Glocken. 178
Altäre aus Salfeld. 179

B.

Buſch deſſen Viſitation. 19
de Bünau Rudolff. 22
Günther. 38
Heinrich. 39
Bertram. 34
– Familie ib.
Bertha Gräffin 26
Burgſcheidungen. 42
Bauren-Krieg. 76
von Buch Graffen. 111
Burgwardium was? 113
Botfeld Jagd-Schloß. 114
Brüderſchafft mit Memleben 124
Brotuff nimt Meml. in Poſſeſſ. 130
Bergwercke zu Salfeld. 166
Bonifacius. 136
Briſinnitz. 153
Butter-Zinßen. 156
Brüderſchafften der Klöſter. 165
Burßfeldiſche Union. 166

C.

Canonici wie unterſchieden. 7.
ihr Habit. 139
Clöſterlein. 14
de *Crome* Ludw. 22
Converſus wer? 25
Crypto Calviniſten, Verfolger. 33
Calendarium Pegav. 38
von Camburg Volckmar. 39
Carßdorff. 41
Chor-Jungfrauen zu Roßleben. 53
Capelle daſelbſt. 58
Cunradesburg. 59
Carcer zu Roßleben. 81
Carolus M. ſtifftet Salfeld. 136
Crodo Abgott. 151
von Cönitz. 153
Coburg Probſtey allda. 159

D.

Domkirche zu Naumb. 4
Dedo Marchio. 22
Drechßler/ Probſt. 29
– – ob Luthero zugethan? ib.
Deichart. 33
Dondorff Kloſter. 82
Diplomata wo datiret, 117

E.

Engelhard Bischoff zu Naumb. 18
Elversdorff Kloster. 71. 82
Erffurtische Synodus. 115
von Epstein. 147
Eobanus ein Heiliger 152

F.

Fürsten kommen nach Naumb. 31
Förtzsch. 33
Faber. ib.
Fulda wenn gestifftet. 138
Fructuaria Kloster in Italien. 148

G.

Godefridus Abt. 22
Güldne Au. 49
von Grießheim. 170
Grabsteine in der Kloster-Kirche zu Salfeld. 179

H.

Heußdorff Kloster. 16. 21.
Hildebrandus. 22
de Hoykewald. 22
Heinrich Abt zur Pforta. 24
Hirsch. 33
Hartung. 34
Henricus Probst zu Schölen. 39
Hackeborn Geschlecht. 56. 83
Hedersleben Kloster. 57
Heimberger. 80
Henricus Auceps ob Memleben fundiret? 98
- ob allda copuliret. 113. gest. 115.
- dessen Todtes-Tag. 115. Grab. 116
Hanno, Ertz-Bisch. 137
- fundirt Salfeld. 138. erlanget
- dasselbe 147. sein Todt. 139.
- dessen Gürtel. 149
Hanne-Fluhr welche? 138
Hirßfeldisch. Abt. 108
Hasungen ein Kloster. 147
Hartzburg welche? 151
Hartenberg ein Berg-Schloß. 152
Halsband schädliches. 182

L.

Langenberg. 12. 26. 29
de Lipzke. 23
Lector oder Lesemeister wer? 25
Lutheri Kloster zu Wittenberg. 30
Lochman. 33
Löwe. 34
von Lunigsfeld. 39
Laußnitzer Kloster. 39
S. Lüdiger. 62
Lofeld. 71
Lullus dessen reliquien. 136
Lioba Aebtißin. 137
von Lengefeld. 173
Leukfeld dessen Antiqq. Walckenried. 181

M.

Moritz Kloster zu Naumb. Stifftung. 2. Ordens-Leute 7. Güter 12 Dependentz. 19. Visitation. 20. Pröbste. ib. Pfarrer. 32. 62
Mechtildroda. 77
Man, was heisse? 96
Memleben wie geschrieben? 99
Stifftung. 97. Nonnen allda. 99
Gebäu. 104. von Donner beschädiget. 129. Diœces. 105. 106.
Ma-

Marien-Bild. 104. andre Gem. 130
Advocati. 108. Güter. 111.
Ablaß. 122. Aebte u. Pröbste. 125.
kömmt an die Pforta. 130
S. Mauritius wer? 9. deſſen Geſtalt. 11
Mühle zu Altenburg. 16. 24
Metzſch Melch. 27
Mechtild Gräffin. 51
Merſeburg. Biſchoffs-Recht an Memleben. 106
Müntzen Hirßfeldiſche 108. Derer Geiſtlichen ingemein. 167

N.

Nicolaus Probſt zu Cölen. 39
Neuen Hayn Capelle. 39
Naumburgiſcher Brand. 129. Biſchoffs-Recht an Memleben 106. Zuſammenkunfft der Fürſten. 31
Neuenhoven Kloſter. 175

O.

Owa, Kloſter- 14. 27.
de Owa Ludov. 22
Otto II. ſtifftet Meml. 100. oft alda. 117. ſein Todt. 118. Eingeweide wo begraben 119. Epitaphium 120. Bild. 121
Ottones Patroni der Cleriſey. 103
Familie. ib.
Otto IV. Käyſer. 150. wo geſt. 151
Orlamündiſche Graffen 106. Freygebigkeit. 150 156. 160. 168 Herrn zu Weymar. 172

P.

Prior. 9
Profeſſus. 9
Perruch deſſen Chron. 20
Palatium provinciale. 39
Pferde Thüringiſche. 48
Peters-Berge wo? 135
S. Pantaleon-Kloſter. 139
Pöſeneck zinßet Salfeld. 156

Q.

Querfurtiſ. Graff. 121
Quetzin. 153

R.

Richwinus Biſch. zu Naumb. 1 deſſen Begräbnüß. 3. weyhet die Kloſter-Kirche zu Boſau. 4
Reinßdorff. 18
Rudolffus Abt zu Boſau. 22
Biſch. zu Naumb. 24
Röller. 34
Roßleben, deſſen Name 47 Beſitzer. 49. Stifftung. 53 Ordens-Perſonen. 57. Kloſter-Kirche. 57. Diœceſ. 62. Güter. 62. 64. Pröbſte 73. Aebtißinnen. 76. zur Schul gemacht. 76. 82. Rectores 77. Schul-Diſciplin. 81. Brand allda. 81
Richeza Königin in Pohlen. 147

S.

Scholaſteria. 9
de Sconinberg. 22
Siegel Naumb. 23
Käyſ. Henrici 44. Udonis 23. der Hirßfeldiſchen Aebte 188. der Memlebiſ. Pröbſte. 129. Abts zu Salfeld. 171
Schirmer. 34

Sckölen. 35
Probstey gestifftet 35. Ablaß. 36.
Besitzere. 39. Brand. 40
Steygra. 41
Stolberg Graff Botho. 49
Spechts Anna. 76
Salf. wo gelegen? 135. Stiffter. 138
Ordens-Leute. 148. Advocati. 168
Aebte. 169. des letzten Flucht. 176
Kloster-Kirche zu U. L. F. 149
Kloster-Gebäu. 150
Reliquien allda. 152. Ablaß wen? 176. Güter. 153. Zinß-Register. 156. Vasallen. 157. Pfarrlehn. 158. Jagd-Recht 160 Fischerey. 161. Brüderschafft. 165
Müntz-Recht. 166. Jurisdictio Episc. 168. Kloster-Schatz wohin? 176
Sigefridus Ertzbisch. zu Mäyntz. 146
Sander Schösser zu Salfeld bauet. 150
Streitberg weßen? 163
Seelengeräthe. 165
Schwartzburg Graff. 173. 175
Salfeldisch Kloster gesprengt 178
Spoliret. 180
Schösser allda 178

T.

Thesaurarius. 9
Tylich deßen Chron. 25
Theodericus Probst zu Sckölen 38
Tauche Ablaß. 40
Torg. Brücke woher erbauet 156

U.

Udo Bisch. zu Naumb. 18
Unstrut. 49
Votels Catharina. 76
Vorsteher wer? 77
de Ulsted. 153
Visitation zu Salfeld. 180

W.

Wolffersdorffe. 15
Wispel was? 16
Wichman Ertz-B. zu Magdeb. 22
Wilde-Basil. 30
Wolckenstein. 32
Wislizenus. 34
Weißenfelsischer Lehn-Brieff. 43
Walckenried von Hoffmanno beschrieben. 181
Kloster-Kirche. 183. Handbecken allda. ib. Zauber-Saal. 184
Jagd-Hauß. ib.
Wipra Graff. 49. Geschlecht. 51
Schloß. 72. Fluß. 50
von Witzleben. 50. Cunrad. ib. Heinrich. 76. Geschlecht. 77
v. Werther Albrecht 82
Wirinharii Gr. Beysetzung. 132
Wapen Schwartzburgisch. 154. 176
Thunauisches
Würtzburg darunter Salfeld. 168 173
von Werchhaußen. 176
Weinschanck in Kloster zu Salf.

Z.

Wickauische Pfarr-Kirche. 5
Zinn. 34
Ziegelroda. 51
Zell Probstey. 153